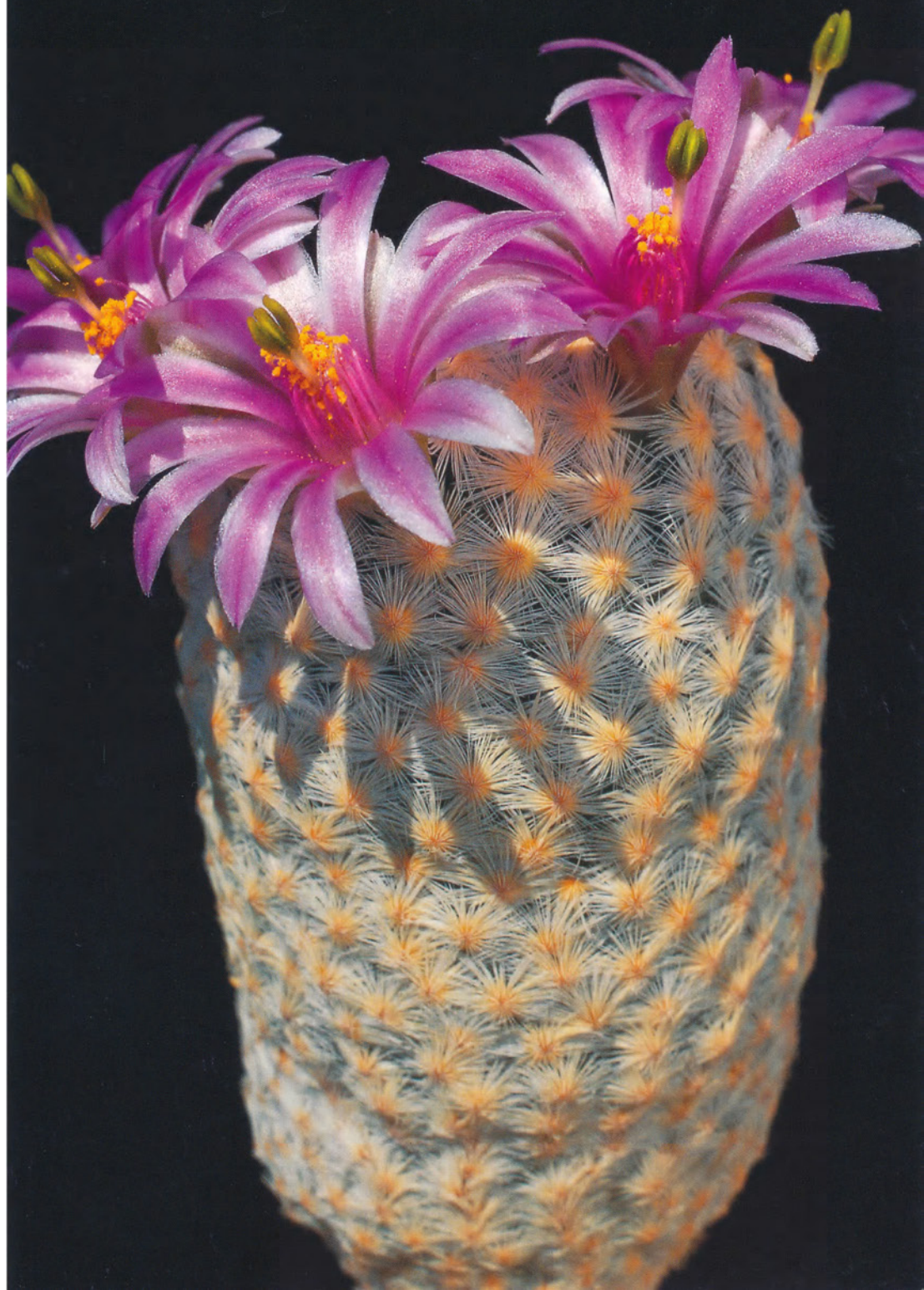


# Kakteen und andere Sukkulente

Heft 11 · November 2003 · 54. Jahrgang

E 6000



# Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ  
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 11

November 2005

Jahrgang 54

ISSN 0022 7846

## Aus der KuaS-Redaktion

Es ist wieder ein kleine Weltreise, zu der ich Sie, liebe Leser, in dieser KuaS-Ausgabe einladen möchte. Unsere Route führt uns von den Trockengebieten Perus über die Nationalparks im Südwesten der USA, die Wüstengebiete im Süden der Arabischen Halbinsel bis in unsere Gewächshäuser.

Was wir auf der Reise alles erleben: Wir entdecken riesige, längst in Vergessenheit geratene Kakteen. Finden völlig überraschend Mini-Vertreter einer wohl bekannten Echinocereenart und entdecken in Kultur plötzlich eine Unterart einer uns sehr bekannten *Ariocarpus*-Art.

Das Faszinierende dabei: Auch Jahrhunderte, nachdem man die eine oder andere Pflanze erstmals gefunden hat, bietet sie sich immer wieder dank neuer Erkenntnisse für einen Beitrag in unserem Heft an.

Apropos Beitrag: Sie erinnern sich an den Wettlauf um die Erstbeschreibungen von *Hildewintera colademononis* und *Hildewintera polonica*, von dem wir in den letzten Ausgaben der KuaS berichtet haben? Nun, das Rennen ist endgültig entschieden: *Hildewintera colademononis* ist die künftig gültige Bezeichnung, so wie die Pflanze in unserer KuaS beschrieben wurde. Qualität bei der Arbeit zahlt sich aus!

Zum Schluss ein kleiner Hinweis. Dieses Heft hat einen redaktionellen Umfang von 32 Seiten. Aufgrund der guten Artikellage und nach einem Vorstandsbeschluss der herausgebenden Gesellschaften habe ich mich entschlossen, statt 28 Seiten in dieser Novemberausgabe 32 Seiten zu produzieren. Soviel KuaS gab es in einem Novemberheft noch nie. Dies wird auch in Zukunft gelegentlich geschehen. Und die besonders dicke Dezemberausgabe gibt es natürlich noch als Dreingabe.

Und nun wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

## INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

### Vorgestellt

RALF BAUER & MYRON KIMNACH  
*Cereus trigonodendron* K. Schumann  
ex Vaupel Seite 281

### Taxonomie

MANFRED WEISBARTH  
Eine neue Unterart der Gattung  
*Ariocarpus* (Cactaceae) Seite 289

### In Kultur beobachtet

JÖRG ETELT & WOLFGANG RIEDEL  
*Feroactus rectispinus*  
versucht zu blühen Seite 295

### Vorgestellt

GERHARD LAUCHS  
*Ceropegia rupicola* von der  
Arabischen Halbinsel Seite 295

### Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL  
Empfehlenswerte Kakteen  
und andere Sukkulenten Seite 296

### Im Habitat

DIETER WEDE & GERHARD LAUCHS  
*Echinocereus fendleri* im Petrified  
Forest Nationalpark, Arizona Seite 297

### Vorgestellt

ALESSANDRO MOSCO &  
CARLO ZANOVELLO  
Die Ontogenie der Dornen in der  
Gattung *Turbinicarpus* (Backeberg)  
Buxbaum & Backeberg Seite 300

### Vorgestellt

WOLFGANG NIESTRADT  
Die Geschichte von  
*Selenicereus x fulgidus* Seite 310

### Nachtrag zur Erstbeschreibung

*Pierrebraunia brauniorum*  
KuaS 7/2003 Seite 299

### Buchbesprechungen

Seite 288

### Zeitschriftenbeiträge

Seite 292 / 309 / 311

### Kartekarten

Seite XLI

### *Aztekium ritteri*

Seite XLIII

### *Mammillaria roemerii*

(Seite 240)

### Kleinanzeigen

(Seite 240)

### Vorschau auf Heft 12/2005

und Impressum Seite 312

### Titelbild:

*Mammillaria herrerae*

### Foto:

Wolfgang Niestradt



## Eine wenig bekannte Art aus Peru

### *Cereus trigonodendron* K. Schumann ex Vaupel

von Ralf Bauer & Myron Kimnach

Im Juni 2000 machten wir uns in den Norden Perus auf, um in einem bis heute wenig bereisten Gebiet in den Departamentos Cajamarca, Amazonas und San Martín nach kaum bekannten Kakteen, Echeverien und Peperomien zu forschen. Neben einigen epiphytischen Kakteen stand auch der Säulenkaktus *Cereus trigonodendron* K. Schumann ex Vaupel auf unserer Suchliste. An dieser Stelle soll nun etwas ausführlicher über diese wegen ihrer enormen Höhe von bis zu 15 m (Abb. 1) in wohl keiner Sammlung der Welt vertretenen Art berichtet werden. ULE (1908) erwähnt bereits Anfang des vergangenen Jahrhunderts in seinen ausführlichen Vegetationsschilderungen des Amazonasgebietes die neue Art, schreibt sie Schumann zu und gibt im fließenden Text einige äußerst knappe, aber trotzdem eindeutige Hinweise zum Aussehen. Eine richtige Erstbeschreibung erfolgt erst später bei VAUPEL (1913a, Nachdruck: VAUPEL 1913b). Alle nachfolgenden Autoren der großen Kakteenmonografien wie zum Beispiel BRITTON & ROSE (1920)



Abb. 1: *Cereus trigonodendron* südlich Tarapoto. Foto: Bauer





**Abb. 2:**  
*Praecereus*  
*euchlorus* subsp.  
*amazonicus*  
südlich  
Tarapoto.  
Foto: Bauer

oder BACKEBERG (1960) wiederholen in ihren Werken im Wesentlichen das bereits Bekannte, ohne die Pflanzen aus eigener Erfahrung zu kennen. Immer wieder wird die Frage aufgeworfen, ob es sich bei dieser Art überhaupt um einen *Cereus* handle. Dieses Rätselraten erstreckt sich bis in die heutige Zeit. So schreibt auch ANDERSON (2001) immer noch, dass weitere Untersuchungen nötig seien.

ULE (1908) gibt als Fundort die Umgegend des Städtchens Tarapoto (Dep. Loreto) an und gibt eine detaillierte Beschreibung der zum Teil recht trockenen Landschaft in der Umgebung und südlich des Ortes. Außerdem liefert ULE (l. c.: Tafel 10) noch eine qualitativ sehr gute Standortfotografie von *C. trigonodendron*: „... An den trockenen Flussabhängen nach dem Cumbaso zu und unmittelbar bei Tarapoto, wo das zum Teil felsige Gelände steil zum Chilcayo abfällt, findet sich eine Ve-



**Abb. 3:** Detailaufnahme von *Praecereus*  
*euchlorus* subsp. *amazonicus* südlich Tara-  
poto. Foto: Bauer

getation, welche ganz ein xerophytisches Gepräge zeigt. Zwischen einzelnen hohen Bäumen ... wachsen dort Sträucher, welche zum Teil auch im Strauchwald vorkommen. ... zwischen das angrenzende Gebüsch strecken sich die Glieder von *Cereus amazonicus* K. Sch. n. sp. Epiphytische Farne und Cactaceen, wie *Cereus megalanthus* K. Sch. n. sp. mit bis 40 cm großen, weißen Blumen, welche sich nur in der Nacht öffnen, sieht man auf den Bäumen. ... In den offenen Gebieten des Waldes bedecken zwischen den Sträuchern oft gesellig auftretende Bromeliaceen den dünnen Sandboden ... Andere Stellen des Waldes, in dem schon mehr Gebüsch vorherrschen, zeichnen sich durch das beständige Auftreten von Cactaceen aus. So durchzieht *Cereus amazonicus* mit seinen zylindrischen, dicht bestachelten Zweigen ganze Gebüsch bis über 10 m hoch, und aus dem Gestrüch ragen überall einzelne Glieder dieser Cactacee hervor. Etwas seltener findet sich in den Kronen höheren Strauchwerks oder auf Bäumen der dreikantige epiphytische *Cereus megalanthus* und *Rhipsalis cassytha*. Der auffallendste unter diesen *Cereus* ist aber ein dreikantiger Säulencactus, *Cereus trigonodendron* K. Sch. n. sp., der seine starken Äste bis zu 15 m





**Abb. 4:**  
Die halbsbrecherische „Fähre“ über den Río Huallaga nach Saucedo.  
Foto: Bauer

Höhe erhebt und an manchen Stellen des lichterem Waldes auftritt. Er ist meist wenig verzweigt und trägt an der Spitze große, purpurne Blüten. Ein solches Eindringen der Cactaceen in eine Waldformation ist eine seltenere Erscheinung, dazu ist der hohe *Cereus trigonodendron* die einzige dreikantige Art unter den Säulencactus. Vielleicht ist hierin ein Übergang zu epiphytischen und kletternden Formen zu sehen, welche ja vielfach dreikantig sind ...“

Soweit ULES Bericht, der in weiten Teilen auch noch auf die heutige Landschaft zutrifft. Allerdings finden sich in der unmittelbaren Umgebung von Tarapoto (heute im Dep. San Martín) keine Kakteen mehr. Nicht nur die Stadt ist in den vergangenen 100 Jahren gewachsen, sondern auch die Äcker und Felder haben sich ausgedehnt. Man muss heute schon ein ganzes Stück nach Süden Richtung Río Huallaga fahren, um auf die Überreste des Trockenwaldes mit seinen Kakteen zu treffen. Dieser besteht bis zum Fluss in erster Linie nur noch aus Inseln von Büschen und kleinen Bäumen. Dazwischen finden sich *Cereus amazonicus* K. Schumann ex Vaupel [heute *Praecereus euchlorus* subsp. *amazonicus* (K. Schumann ex Vaupel) N. P. Taylor] mit etwa 7 cm langen, weißen und nackten Blüten (Abb. 2-3) und auch einzelne Exemplare von *Cereus trigonodendron*. *Cereus megalanthus* K. Schumann ex Vaupel [*Selenicereus*

*megalanthus* (K. Schumann ex Vaupel) R. C. Moran] ist offenbar in Ermangelung großer Bäume überhaupt nicht mehr zu finden. Erst in dem Dörfchen Chasuta direkt am Río Huallaga kannte ein alter Mann die „pitahaya amarilla“. Sie wachse aber nur noch auf der anderen Seite des Huallaga in den Bergen. *Rhipsalis cassytha* Gaertner [*Rhipsa-*

**Abb. 5:**  
Angeln nach der Blüte von *Cereus trigonodendron*, Bauer & Kimmnach 53.  
Foto: Bauer





**Abb. 6:**  
Blüte, Früchte und  
Triebe von *Cereus*  
*trigonodendron*,  
*Bauer & Kimmnach*  
53.  
Foto: Bauer

*lis baccifera* (J. S. Müller) Stearn] oder eine Form davon fanden wir hingegen nur in den nassen Bergwäldern westlich von Tarapoto, die von ihrer üppigen Vegetation her schon zum Amazonasbecken gehören.

Auf unserer Fahrt die staubige Piste entlang nach Süden, immer mehr oder weniger parallel zum Río Huallaga, trafen wir dann bis zur Fähre nach Sauce, die aus drei miteinander verbundenen Kanus besteht (Abb. 4) und sogar unseren Landrover Defender getragen hat, immer wieder auf wunderschöne, zum Teil riesige Exemplare von *C. trigonodendron* (Abb. 1). Die blau bereiften Säulen trugen viele, zum Teil noch grüne Früchte. Die angeblich purpurnen (oder „roten“, wie in jüngeren Beschreibungen immer steht) Blüten waren nirgends zu entdecken. Nach ein paar schönen Tagen in den Bergen in der Nähe von Sauce mit zwei traumhaften Seen in der Umgebung, wo wir dann auch endlich *S. megalanthus*, offenbar verwilderte *Hylocereus undatus* (Haworth) Britton & Rose sowie



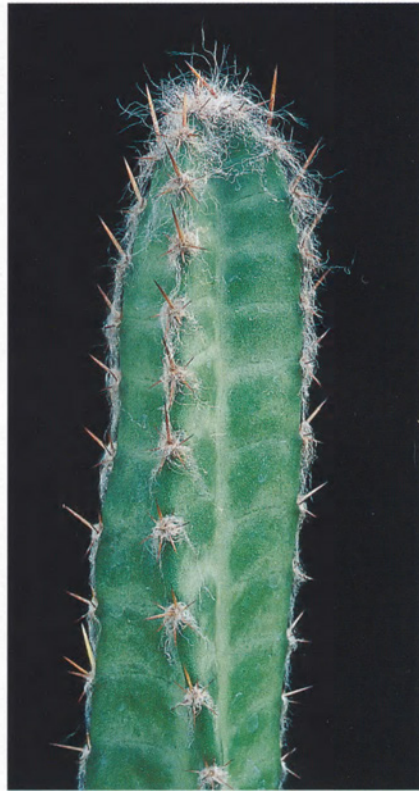
**Abb. 7:** Blüte und Früchte von *Cereus trigonodendron*, *Bauer & Kimmnach* 53. Foto: Bauer

*Epiphyllum phyllanthus* (Linnaeus) Haworth und weitere *R. baccifera* fanden, führen wir wieder nach Tarapoto zurück. In den noch recht unberührten Bergen waren keine Spuren von *C. trigonodendron* zu finden und wie weit sich sein Areal nach Süden hin den Río Huallaga flussaufwärts erstreckt, konnten wir nicht erkunden. Allem Anschein nach beschränkt sich das Vorkommen auf die wenigen tiefen und trockenen Lagen um Tarapoto und ein Stück den Huallaga entlang. Schon bald nach der halsbrecherischen Fähre erspähten wir aus dem Augenwinkel heraus im Vorbeifahren einen rötlich leuchtenden Fleck an einer der größten Säulen von *C. trigonodendron*. Die hinter einem Gehöft stehende Pflanze hatte tatsächlich noch eine Blüte. Unser einziges Problem war nun, auch an diese Blüte, die sich etwa 10 m über unseren Köpfen befand, heranzukommen. Der Kaktus selbst war bestimmt 15 m lang und die Bauersleute und unser Fahrer waren uns behilflich, indem sie ein dünnes langes Bäumchen fällten und damit nach der Blüte angelten (Abb. 5). Am Boden verteilt lagen noch viele gelbe, an kleine Äpfel erinnernde Früchte, die wir sofort probierten. Das weiße und saftige Fruchtfleisch schmeckte köstlich süß, etwa



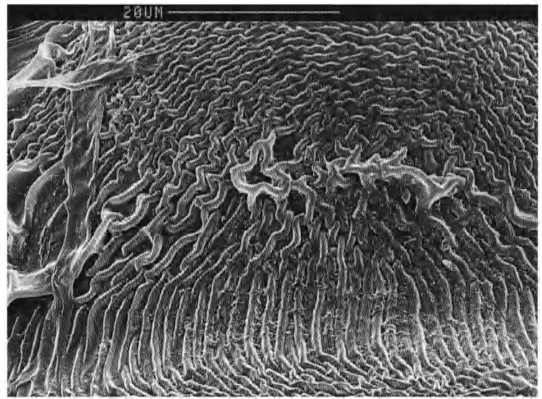
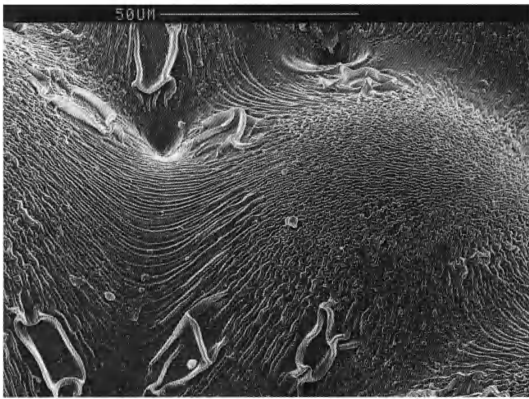
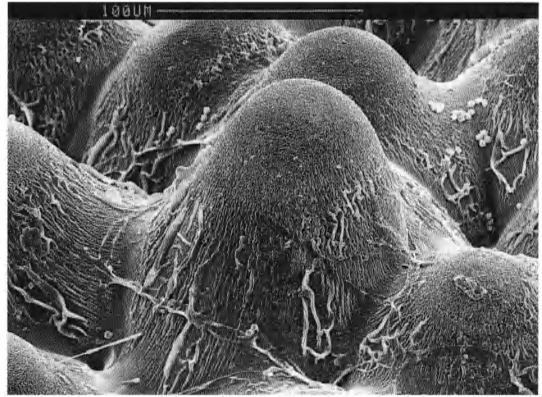
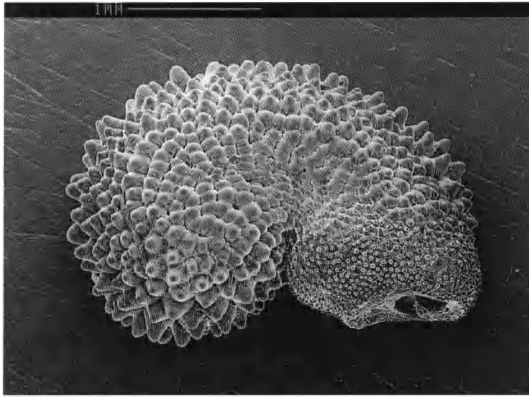
wie bei der „pitahaya amarilla“. Unter dem allgemeinen Gelächter der Einheimischen, die, wie sie sagten, diese Früchte nur an ihre Schweine verfüttern, schlugen wir noch einige von dem riesigen Kaktus herunter und nahmen sie als Proviant mit (Achtung: Nicht zu viel davon essen! Gibt sonst genau wie bei der gelben Pitahaya Durchfall!). Später in unserem Hotel in Tarapoto konnten wir dann die Blüte, Früchte, Samen und ein paar mitgenommene Triebe einer genaueren Untersuchung unterziehen (Abb. 6-7) und erstmals eine detaillierte Beschreibung anfertigen, die wir hier wiedergeben möchten. Außerdem keimten die mitgenommenen Samen zu Hause willig, so dass wir hier das Foto einer Jungpflanze (Abb. 8) präsentieren können, die unter anderem durch ihre Behaarung eine bemerkenswerte Ähnlichkeit mit der von Vaupel zur Verfügung gestellten Aufnahme in BRITTON & ROSE (1923) und BACKEBERG (1960) hat.

**Beschreibung:** Pflanze baumförmig, ausgewachsen 10-15 m hoch, der 20-25 cm breite Stamm sich bald in bis zu 20 säulige, nach oben strebende und weitgehend parallel stehende, (5-) 10-15 cm breite Triebe verzweigend. Epidermis durch eine Wachsschicht bläulich graugrün schimmernd. **Rippen** 3-5 (manchmal 6). **Areolen** etwa 2,5 cm voneinander entfernt, 5 mm breit, mit bis 5 mm langer graubrauner Wolle. **Dornen** (vor allem an alten Trieben) fehlend oder 7-9, 3-35 mm lang (meist nur 1-3 lange, der Rest kurze), grau, im Jugendstadium braun bis schwarz, 1-2 mm dick, starr und stechend. **Blüte** etwa 7-8 cm breit und 15-16 cm lang. Perikarpell 18 mm lang, 16 mm breit, unauffällig in die Röhre übergehend; mit 6 Areolen, diese unauffällig, nackt, hinter einer winzigen vertrockneten 1 mm breiten und 0,1 mm langen Schuppe verborgen; 1 oder 2 der Areolen nahe der Röhre sitzen oberhalb eines etwa 3 mm langen und breiten, etwa 1 mm hervortretenden Höckers; grün, leicht bläulich mit etwas Wachs bereift. Röhre 11 cm lang, die basalen zwei Drittel außen ca. 14 mm breit und innen 6 mm breit, das apikale Drittel trichterförmig erweitert bis ca. 25 mm Breite am apikalen Ende. In



**Abb. 8:**  
Jungpflanze von *Cereus trigonodendron*, aus Samen von Bauer & Kinnach 53 gezogen.  
Foto: Trager

den basalen zwei Dritteln der Röhre etwa 3 Areolen, unscheinbar, ohne Wolle, oberhalb eines etwa 3 mm langen und breiten und 1 mm hervortretenden Höckerchens sitzend, keine Schuppen. Im apikalen Drittel etwa 10 Areolen, unscheinbar, ohne Wolle; 1-3 oberhalb eines etwa 6 mm breiten und 1-2 mm hervortretenden Höckerchens sitzend; die obersten Areolen aber hinter deutlichen Schuppen, die (akropetal) langsam in Petalen übergehen. Schuppen 10-12 mm breit und 2-25 mm lang, grün, die obersten bräunlich grün und am Rand rötlich. Petalen: 11 äußere Petalen, ca. 50 mm lang und auf ganzer Länge 8 mm breit, spatelig, rot bis rotbraun. 24 innere Petalen, ca. 45 mm lang und 6-9 mm breit, spatelig, weiß, nach außen hin auch blassrosa. Nektarium die untersten 35 mm der Röhre einnehmend. Stempel mit Narben 15,5 cm lang, 2,5-3,0 mm breit, hellgrün. Narben 14-15 mm lang, blassgelblich. Staubfäden ca. 320-370 Stück, von 65 mm der



**Abb. 9-12**  
(Im Uhrzeigersinn  
von oben links  
nach unten links):  
rasterelektronen-  
mikroskopische  
Aufnahmen des  
Samens von  
*Cereus trigo-  
nodendron*, Bauer  
& Kimmach 53.  
Fotos: Barthlott

Röhre bis zu deren Ende entspringend, ca. 35-45 mm lang (die langen unten und die kurzen oben), weiß. Antheren 3 mm lang, braun. Frucht ca. 5,5-7,0 cm lang und 5,0-6,5 cm breit, eiförmig bis fast rund, glatt, an einen Apfel erinnernd. Apikal eine bis zu 9 mm tiefe und 10 mm breite Einziehung (Rest der Röhre). 3-4 bis 15 mm lange strichförmige Podariumreste, kaum erkennbar. Schale bei Reife gelb, 5-9 mm dick. Pulpa glasig weiß, wohl-schmeckend süß (ähnlich *Selenicereus megalanthus*). Samen schwarz, nierenförmig, 3 mm lang und 2 mm breit, mit sehr stark gehöckerter, rauer Oberfläche (Abb. 9-12). Untersuchtes Exemplar: Bauer & Kimmach 53, Perú, San Martín, etwa 22,5 km südlich Tarapoto, 320 m, S 6° 41' 25,5" W 76° 18' 17,5" (Abb. 13), 12.6.2000 (HNT).

Zusammenfassend bestehen keine Zweifel, dass es sich bei der hier dargestellten Pflanze tatsächlich um *C. trigonodendron* handelt.

Ein Vergleich der – wenn auch knappen – Beschreibung in ULES Bericht mit den heutigen Gegebenheiten lässt jedenfalls keine andere Schlussfolgerung zu. Andere Arten konnten in der besagten Gegend bislang nicht gefunden werden, auf die die imposanten Maße von bis zu 15 m Länge, die Dreirippigkeit (wenn auch nicht immer) und die rötlichen Blüten zutreffen. Und solche riesigen Pflanzen lassen sich auch kaum übersehen. Die Abbildung bei ULE zeigt übrigens eine Pflanze, die bei genauerer Betrachtung auch nicht nur Triebe mit drei Rippen hat. Die bei VAUPEL (1913a) angegebenen Blütenmaße „nach mündlicher Mitteilung des Sammlers“ von nur 10 cm sind zwar etwas kurz, es ist aber nirgends zu erkennen, dass jemand das auch wirklich nachgemessen hat. Vielmehr scheint es, dass es sich hier um eine Schätzung aus der Ferne handelt. Wie geschildert ist es ja äußerst schwierig, aufgrund der Größe der



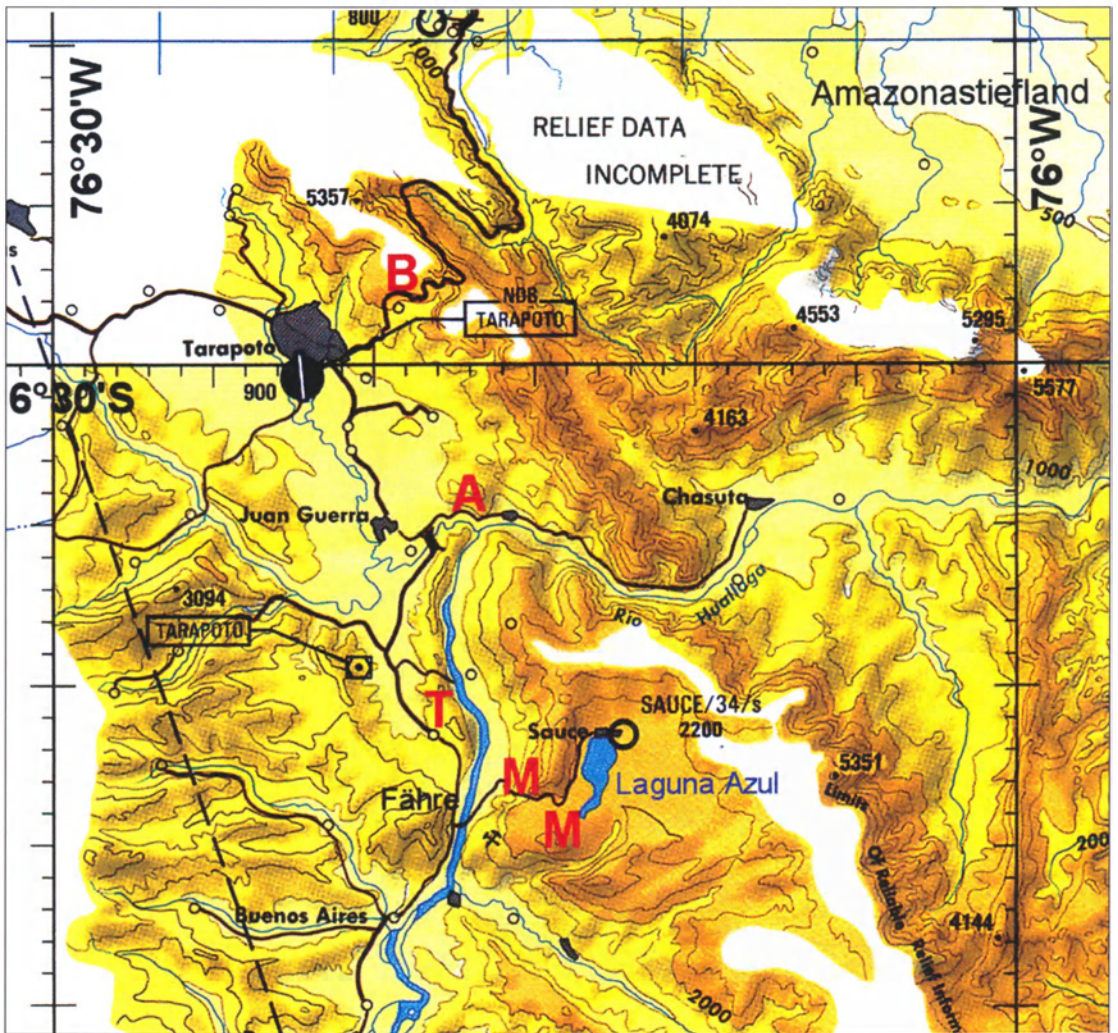


Abb. 13: Die Umgebung von Tarapoto – Ausschnitt aus der Fliegerkarte TPC M-25D des Defense Mapping Agency Aerospace Center, St. Louis, USA., 1993; Maßstab 1:500.000, Höhenangaben in Fuß (mit freundlicher Genehmigung von United States Geological Survey, EROS Data Center, Sioux Falls, SD, U.S.A.). A: Fundort des in Abb. 1-2 gezeigten *Pracereus euchlorus* subsp. *amazonicus*; B: Fundort von *Rhipsalis baccifera* subsp. *Bauer 56*; M: Fundorte von *Selenicereus megalanthus*, *Bauer 57, 58 & 59*; T: Fundort von *Cereus trigonodendron*, *Bauer & Kinnach 53*.

Pflanzen an die Blüten heranzukommen. Dafür spricht auch, dass ULE und VAUPEL von „purpurnen“ oder „roten“ Blüten sprechen. Wie in unseren Beobachtungen beschrieben, scheinen die Blüten aus der Ferne tatsächlich rot zu sein, was aber nur an den äußeren Petalen liegt. Aus der Nähe betrachtet würde man sie nicht einfach als „rot“ bezeichnen.

Bleibt die Frage, ob es sich hier tatsächlich

um einen *Cereus* handelt. Fast alle morphologischen Merkmale sprechen eigentlich dafür; auch mit seinen nackten purpurfarbenen bis weißen Blüten, eine Farbgebung, die bei *Cereus* gar nicht so selten ist, passt die Art gut in die Gattung [ähnliche Blütenfarben haben z.B. *Cereus hankeanus* F. A. C. Weber ex K. Schumann und *Cereus repandus* (Linnaeus) Miller; siehe dazu die Abbildungen bei AN-

DERSON (2001)]. Einzig die rauen und tief durchstrukturierten Samenoberflächen bereiten ein wenig Kopfzerbrechen. Eigentlich „sollte“ die Gattung *Cereus*, ja sogar die gesamte Tribus Cereeae eine glatte Samentesta ohne besondere Oberflächenstrukturen aufweisen (BARTHOLOTT & HUNT 1993). Dies könnte zu korrigieren sein, denn dieses Merkmal ist nur eines unter vielen. Wer die Cactaceae ausschließlich nach Samenoberflächen gliedern wollte, würde schnell ein einziges großes Durcheinander anrichten. Außerdem haben wir im Bereich der Cactaceae immer wieder Beispiele von abweichenden Samen.

Es ist zu hoffen, dass die imposante Art in ihrem kleinen Areal zwischen Anden und Amazonas nicht gänzlich durch weitere Besiedlung und eine Ausweitung der Landwirtschaft ausgerottet wird.

### Literatur:

ANDERSON, E. F. (2001): The Cactus family. – Timber Press, Portland.

- BACKEBERG, C. (1960): Die Cactaceae, Bd. 4: Cereoideae. – Gustav Fischer, Jena.
- BARTHOLOTT, W. & HUNT, D. R. (1993): Cactaceae. – In: K. KUBITZKI (Ed.), The families and genera of flowering plants 2: 161-167. Springer, Berlin & Heidelberg.
- BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae, Vol. 2. – Carnegie Institution, Washington.
- BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1923): The Cactaceae, Vol. 4. – Carnegie Institution, Washington.
- ULE, E. (1908): Die Pflanzenformationen des Amazonasgebietes II. – Bot. Jahrb. Syst. **40**: 398-442, Taf. 10.
- VAUPEL, F. (1913a): Vier von Ule in Nordbrasilien und Peru gesammelte Kakteen. – Notizbl. Königl. Bot. Gart. Berlin **5**: 283-286.
- VAUPEL, F. (1913b): Vier von Ule in Nordbrasilien und Peru gesammelte Kakteen. – Monatsschr. Kaktkunde **23**: 164-167, 182-184.

Dr. Ralf Bauer  
Schwarzwaldstraße 21  
D - 77654 Offenburg

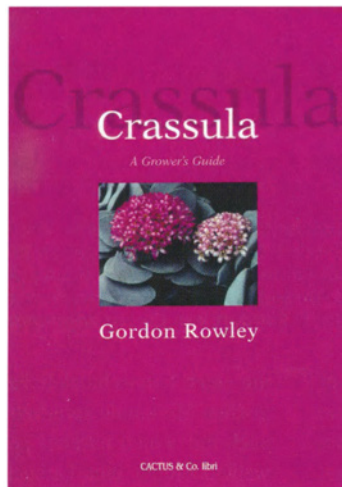
Myron Kinnach,  
509 Bradbury Road  
Monrovia, CA 91016  
USA

## BUCHBESPRECHUNGEN

Rowley, G. 2003: **Crassula. A grower's guide.** – Venegono (I): Cactus & Co. 247 S., ill. ISBN 88-900511-1-6.

Die Gattung *Crassula* (Crassulaceae) ist Thema des neuen Buches von Gordon Rowley, früher Dozent für Botanik an der Universität Reading und bekannt durch seine zahlreichen Zeitschriften-Artikel und herausragenden Bücher über Sukkulenten.

Nach einer Einleitung werden in mehreren Kapiteln Taxonomie und Geschichte, Verbreitung und Standorte, Merkmale und Formen, Blütenökologie, Zytologie, Züchtungen, Kultur und Vermehrung, Nomenklatur und Bestimmung behandelt. Ein Schlüssel ermöglicht die Bestimmung aller behandelten Arten. Einer Charakterisierung der Gattung folgt die alphabetische Vorstellung der einzelnen Arten mit Angaben zu Publikationsort, Etymologie, Merkmalen, Verbreitung (inkl. Verbreitungskarte) und ergänzenden Anmerkungen; zu jeder Art gibt es (1 bis) mehrere Fotos aus Natur und Kul-



tur. Weitere Abschnitte stellen *Crassula*-Sorten sowie ungewöhnliche Wuchsformen in Text und Bild vor. Gewidmet ist das Buch der Sukkulentensammlerin und Autorin Vera Higgins,

deren *Crassula*-Sammlung in einem kurzen Kapitel beschrieben wird. Eine Liste anerkannter Sippen und deren Synonyme, ein Glossar, Literaturverzeichnis und Index schließen das Buch ab.

Wie der Titel („A grower's guide“) verrät, richtet sich das Buch an den Sukkulentensammler. Diesem Anspruch wird das Buch in vollem Maße gerecht, es ist verständlich und interessant geschrieben. Dies gilt auch für wissenschaftliche Zusammenhänge, die der Autor anschaulich darzustellen vermag. Das profunde Wissen von Gordon Rowley über Sukkulenten und die entsprechende Literatur machen auch dieses Buch uneingeschränkt empfehlenswert! Das reich illustrierte, englischsprachige Buch ist mit einem festen Einband und einem Schutzumschlag ausgestattet und wird zu einem Preis um € 50,- von spezialisierten Buchhändlern angeboten.

(Detlev Metzger)



## In Kultur entdeckt

### Eine neue Unterart der Gattung *Ariocarpus* (Cactaceae)

von Manfred Weisbarth



**Z**u einer Erstbeschreibung gehört immer eine Geschichte, wie es zu der Entdeckung der neuen Pflanze gekommen ist. Im vorliegenden Fall geht die Entdeckung der neuen *Ariocarpus*-Sippe in Kultur auf eine Samensendung von Alfred Lau zurück, aus deren Aussaaten ich über Umwege Pflanzen erhielt. Darüber habe ich bereits zweimal in dieser Zeitschrift ausführlich berichtet (WEISBARTH 1997, 2002).

In der Kultur zeigten die Nachzuchten eine auffällige Merkmalskombination, die bisher bei keiner anderen *Ariocarpus*-Sippe beobachtet werden konnte: Die Areolen sind ver-

längert und weisen eine pektinate Bedornung auf. In allen anderen Merkmalen gleichen die Pflanzen *Ariocarpus retusus*, weshalb sie hier als eine neue Unterart dieser Art beschrieben werden sollen.

Die langen Areolen reichen teilweise bis zur Axille. Die Areolenlänge ist teilweise auch umweltbedingt: Bei Kultur dicht unter Glas ist sie besonders stark ausgeprägt, in sonnenarmen Sommern bleiben die Areolen auch mal etwas kürzer. Die Areolen sind bei den adulten Pflanzen stark bewollt, so dass die kurzen Dornen darin verschwinden und kaum auffallen.

***Ariocarpus retusus*  
subsp. *pectinatus*.  
Drei Sämlings-  
pflanzen aus dem  
Jahre 1991.  
Alle Fotos:  
Weisbarth**

Zwei Pflanzen von *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus* (unten). Oben eine Pflanze, die als *Ariocarpus retusus* subsp. *elongatus* geführt wird.



Ein hybridogener Ursprung kann ausgeschlossen werden, da mögliche Elternarten (*Ariocarpus kotschoubeyanus* und *Ariocarpus fissuratus*) zwar lange Areolen, aber absolut keine Dornen aufweisen. Gleich nach der Keimung bilden diese mit den ersten Warzen ein paar kleine Dornen an deren Spitzen aus, die bald darauf verschwinden. Nur bei wenigen anderen Arten bleiben sie an den – dann aber punktförmigen – Areolen erhalten. Bei der neuen Unterart bildet sich schon im ersten Lebensjahr die kammförmige

Bedornung entlang der Areole aus. Diese bleibt auch im Alter erhalten, wenn auch durch Wolle verdeckt. Dieser Umstand mag auch die Ursache dafür sein, dass diese Unterart bis heute nicht wieder in der Natur nachgesammelt wurde, weil sie wohl mit anderen Taxa verwechselt wurde. Die pektinate Bedornung bleibt bei allen Nachzuchten erhalten, alle Sämlinge haben bis in die vierte Generation das gleiche Erscheinungsbild, was sicher für eine stabile Sippe spricht.

Die Blüten sind immer rein weiß, ohne ro-

*Ariocarpus retusus* subsp. *pectinatus* mit Knospen und deutlich verlängerten Areolen.







***Ariocarpus retusus* subsp. *pectinatus*:** Dieser Doppelkopf ist als Sämlingspflanzung auf *Selenicereus* entstanden.



***Ariocarpus retusus* subsp. *pectinatus*:** Sämlingspflanze mit deutlich pectinater Bedornung.

sa Schimmer und ohne rosa Streifen, was auch gegen eine Hybride mit *Ariocarpus kotschoubeyanus* oder *Ariocarpus fissuratus* spricht, die beide rotviolett blühen.

Die Wildherkunft der Samen, aus denen die der Beschreibung zugrunde liegenden Pflanzen gezogen wurde, ist nicht sicher geklärt, da die Samen 1971 von Lau ohne Fundortangabe nur mit der Bezeichnung „*Ariocarpus retusus* var. *trigonus*“ geschickt worden waren (WEISBARTH 2002). In der Feldnummernliste von Lau (SCHÄTZLE o. J.) findet sich diese Bezeichnung unter der Nummer 729 und der Fundortangabe „Huizache, San Luis Potosi“. Möglicherweise stammt die hier beschriebene Unterart vom gleichen Fundort?

***Ariocarpus retusus* subsp. *pectinatus***  
Weisbarth, subsp. nov.

Die neue Unterart unterscheidet sich von *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus* durch 2,5 bis 20,0 mm lange Areolen sowie die pectinate Bedornung, die auch im Alter erhalten bleibt, dann aber durch die Areolenwolle verdeckt ist. Die Dornen sind 1,2 bis 2,0 mm lang und spitz.

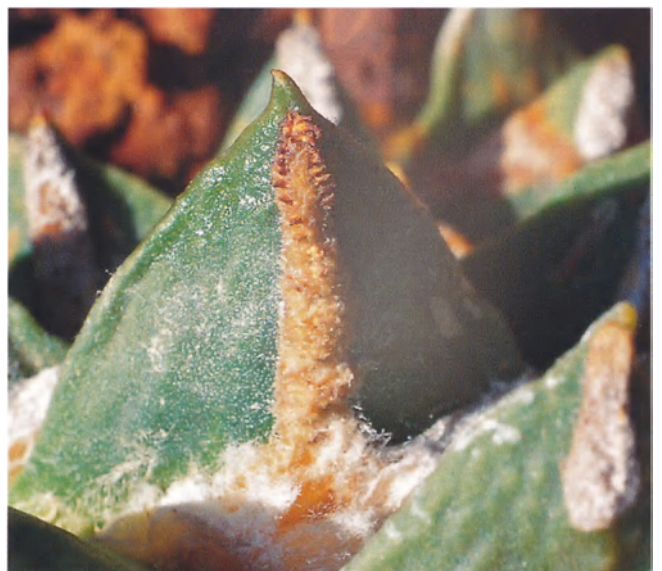
**Lat. Diagn.:** In opposito *Ariocarpus retusus* subsp. *retusus*, iam in primo anno vitae spinae pectinatae se formant, quae etiam in

aetate permanent, etsi lana opertae. Spinae: ab 1,2 ad 2,0 mm longae et acutae sunt. Areolae: ab 2,5 ad 20,0 mm longae secundum varietatem caeli et lanatae sunt.

**Holotypus:** Mexiko, San Luis Potosi, Huizache (?), *A. Lau* s. n., 1971, ex cult. Weisbarth (ULM 17099).

**Etymologie:** pectinatus, wegen der kammförmigen Bedornung.

***Ariocarpus retusus* subsp. *pectinatus*:** extrem lange Areole einer Altpflanze, die bis in die Axille reicht.





Blütenschnitt von *Ariocarpus retusus* subsp. *pectinatus*.

## Danksagung

Werner Sporbert für die Geschichte der Herkunft und die Beobachtungen in der Kultur, Horst Henßen für die lateinische Diagnose und Maria Kammermeier für weitere lateinische Sprach-Hilfe. Prof. Dr. Gerhard Gottsberger und Frau Gottsberger, beide von der Universität Ulm, für die Beratung.

## Literatur:

- SCHÄTZLE, P. (Hrsg.) (o. J.): Feldnummern von Dr. Alfred B. Lau. Mexiko und Südamerika. – Deutsche Kakteen-Gesellschaft, Ortsgruppe Westfalen-Lippe.
- WEISBARTH, M. (1997): Eine unbekannte *Ariocarpus*-Form? – Kakt. and Sukk. **48**(6): 133-134.
- WEISBARTH, M. (2002): Eine unbekannte *Ariocarpus*-Form? – Kakt. and Sukk. **53**(6): 163-165.

Manfred Weisbarth

Hohe Str. 29

D – 89168 Niederstotzingen

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Lavranos, J. J. & McCoy, T. A. S. 2002: **Yemeni aloes: a new species and a synonymized variety.** – Cactus and Succulent Journal (U.S.) **74**(5): 237-240, ills.

*Aloe mahraensis* (Aloaceae), eine neue Art aus der Republik Yemen, ist von verwandten Arten (z. B. *A. dhufarensis*) durch den Ausläufer bildenden Wuchs, längere Blütenstände und schmalere Blätter unterscheidbar.

Breuer, I. 2002: **Nekolik pestitelsky atraktivnich a zajímavých rostlin rodu Haworthia.** – Kaktusy **38**(speziál 1): 1-32, ills.

In dem Sonderheft werden nach einer kurzen Einführung in die Kulturbedingungen ausgewählte Vertreter der Gattung *Haworthia* in Fotos, Zeichnungen und Text vorgestellt.

Kunte, L. & Sedivý, V. 2002: **Rod Ariocarpus Scheidweiler.** – Kaktusy **38**(speziál 2): 1-32, ills.

In diesem Sonderheft werden in einer Übersicht die Vertreter der Gattung *Ariocarpus* reich illustriert, meist mit Naturaufnahmen, vorgestellt. Die anerkannten Taxa und ihre Synonyme werden aufgelistet. (Das Heft erschien

auch in englisch- und deutschsprachiger Auflage.)

Conteras, C. & Valverde, T. 2002: **Evaluation of the conservation status of a rare cactus (*Mammillaria crucigera*) through the analysis of its population dynamics.** – Journal of Arid Environments **51**(1): 89-102.

Während zweijähriger Populationsstudien an *Mammillaria crucigera* (Cactaceae) konnten im Feld keine Sämlinge beobachtet werden, während die Samen in Kultur gut keimen. Vermutlich ist die natürliche Verjüngung nur bei bestimmten, nicht alljährlich auftretenden Niederschlagsmustern erfolgreich, was zu variierenden Populationsgrößen über die Jahre führen kann. Beste Keimergebnisse in Kultur wurden auf dem natürlichen Substrat erzielt, was auf eine besondere Spezialisierung der Art hinweist. Die Blüte beginnt im frühen Winter und dauert etwa 5 Monate lang. Die Art fruchtet das ganze Jahr. Das Sämlingsstadium ist die empfindlichste Phase im Lebenszyklus der Art. Auch adulte, aber noch kleine Pflanzen sind durch Schädlingsbefall oder Bodenerosion stärker gefährdet als größere, mehrköpfige. Die Art wird

aufgrund ihrer engen Standortspezifität und des kleinen Areals als gefährdet eingestuft, der Gefährdungsfaktor ist die zunehmende Landnutzung des Gebietes.

Doweld, A. B. 2003 [datiert 2001]: ***Gymnorebutia*, a new re-circumscribed generic name in Cactaceae Durande.** – Succulents (Moskau) **4**(1-2): 24-25.

Die Gattung *Weingartia* ist in zwei Gruppen gegliedert, von denen für die nördliche (*W. neocuminigii*-) Gruppe nun eine eigene Gattung (*Gymnorebutia*) mit *E. pulquinensis* als Typus begründet wird. Entsprechende Kombinationen werden publiziert.

Pérez-Molphe-Balch, E., Pérez-Reyes, M. E., Dávila-Figueroa, C. A. & Villalobos-Amador, E. 2002: **In Vitro Propagation of three species of columnar cacti from the Sonoran desert.** – HortScience **37**(4): 693-696, ills.

Die In-vitro-Vermehrung von *Carne-gia*, *Pachycereus* und *Stenocereus* erwies sich als effizienter als übliche Vermehrungsweisen, was dem Schutz dieser Zier- und Nutzpflanzen dienen kann. (D. Metzger)



## Attraktive Bedornung

### *Ferocactus rectispinus* versucht zu blühen

Jörg Ettelt und Wolfgang Riedel



**Prächtige Bedornung:** Eine gelbe Blüte hat sich zum Teil durch den „Schutz“ von *Ferocactus rectispinus* geschoben. Alle Fotos: Müller

Jährlich im Frühjahr erfreut uns *Ferocactus rectispinus* (Engelmann) Britton & Rose mit seinen Blüten. Im Vergleich zu dem Pflanzendurchmesser sind diese zwar nicht gerade groß, dennoch sind wir immer wieder angetan von dem Bild der blühenden Pflanze. Jedes Mal haben wir Mitleid mit der Blüte: Kaum schafft sie es, sich durch die dichten und harten Dornen hindurch zu behaupten und die Blütenblätter zu öffnen. So auch im April 1999. Die Blüte konnte nicht zur Öffnung gelangen, weil die dicht stehenden Dornen ein Ausbreiten der Blätter verhinderten. Diesen Kampf konnten wir schon oft beobachten.

Wir nahmen uns daraufhin die Literatur zur Hand und suchten nach Erklärungen. Fündig wurden wir beispielsweise in unserer Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulen-

ten“. Auf einer Karteikarte bildet UNGER (1996), Spezialist für große Kugelkakteen Nordamerikas, eine Pflanze ab, die gut geöffnete Blüten aufweist. Ein Unterschied zu unseren Pflanzen fällt sofort auf: Die Blüten werden viel zentraler gebildet, in einer Region, in der die Dornen noch jung, nicht zur vollen Länge ausgebildet sind. Dadurch haben es die Blüten erheblich einfacher, sich zu öffnen.

Unsere Pflanzen hingegen blühen konstant aus nicht so scheitelnahen Areolen. Auch ist das Dornenbild im Scheitel sehr verschieden zu der Ungerschen Abbildung. In der Scheitelregion bieten unsere Pflanzen kaum Platz für die Öffnung von Blüten, so dicht stehen dort schon die Dornen.

Da es sich bei den vorgestellten Pflanzen um alte Kulturexemplare handelt, ist eine Än-



**Die Dornen von *Ferocactus rectispinus* stehen teilweise derart dicht, dass sich die Blüte nicht vollständig öffnen kann.**

derung des Wachstumsverhaltens nicht zu erwarten. Vielmehr vermuten wir, dass unsere Pflanzen Standort-Exemplaren nahe kommen. Nur – wie werden solche Pflanzen in der Heimat bestäubt? Wer kommt an die Nektarkammer und kann damit für eine Bestäubung sorgen? Am ehesten ist an Käfer zu denken, die kriechend ans Ziel kommen können. Fliegende Insekten müssten eine Landung auf einer erreichbaren Stelle der Blüten oder einem der Dornen wagen und den Rest krabbeln. Immerhin denkbar.

Die Dornenlänge des *Ferocactus rectispinus* trägt ein Übriges zur Attraktivität bei. Die abgebildeten Pflanzen erreichen in der Sammlung Riedel Dornenlängen, die im Bereich des Körperdurchmessers von derzeit 23 cm liegen. Auch die Randdornen weisen mit bis zu 10 cm eine beachtliche Länge auf. Somit erreichen die Dornen die Werte der Beschreibung. UNGER vermutete, dass unter unseren Bedingungen die Dornen nicht so lang wie am Standort werden – wir wollen hiermit zeigen, dass es doch möglich ist.

Die Pflanzen wachsen nicht zu zügig. Das Wachstum der Dornen geht allerdings teilweise beachtlich schnell. Im Sommer stehen die Ferokakteen dicht hinter Stegdoppelplatten an einer sehr sonnigen Stelle im Gewächshaus. Verbrennungen im Frühjahr sind

nicht zu befürchten. Dies könnte wohl erst dann eintreten, wenn die Wurzeln nicht mehr in Ordnung sind.

Im Winter stehen die Pflanzen bei 10 °C und werden sehr sparsam gewässert. Gerade so viel, dass die Wurzeln nicht völlig austrocknen. Dadurch ist im Frühjahr ein schnelleres Austreiben und damit verbunden die Knospenbildung gesichert.

Nicht alle Knospen werden vollständig ausgebildet. Wir mussten immer wieder beobachten, dass nur ein oder zwei Knospen zur Blüte gelangen, andere Knospen vertrocknen im frühen Stadium. In trübem, verregneten Frühjahren wurden die Blüten teilweise gar nicht ausgebildet.

Kann man diese Pflanze jedermann empfehlen? Sicherlich! Bereits als junge Pflanze ist das Dornenbild bezaubernd. Blüten sind sicherlich nicht sehr schnell zu erwarten; um so größer ist die Freude, wenn die ersten Knospen erkannt werden. Schwierig kann man die Aufzucht nicht nennen, selbst wenn Sämlinge etwas anfällig gegen zu viel Nässe sind. Problematisch ist allerdings der Erwerb von Samen. Bereits UNGER betonte, dass oft Hybriden aufgehen. Wir konnten häufig schwächer bedornete Pflanzen in anderen Sammlung sehen. Nur mit Glück wird man wohl Material erhalten können, welches sich zu solch prächtigen Pflanzen wie auf den Abbildungen entwickeln wird.

### Literatur:

UNGER, G. (1996): *Ferocactus rectispinus*. – Kakt. and. Sukk. **47**(8): Karteikarte 1996/15.

Dr. Jörg Ettelt  
An der Sternschanze 44,  
D - 01469 Moritzburg/OT Boxdorf

Wolfgang Riedel  
Grüne Straße 16  
D - 01445 Radebeul



## Dunkelrote Scheindolden

### *Ceropegia rupicola* von der Arabischen Halbinsel

von Gerhard Lauchs

**S**ie sind stamm- oder blattsukkulente, sie bilden üppige Knollen aus oder sind einfach nur krautige Schlinger: Ceropegien sind enorm vielgestaltig und bestens ihrer jeweiligen Umgebung angepasst. Mit rund 180 Arten zählt sie MEVE (2002) zur artenreichsten Gattung innerhalb der Ceropegieae. Ähnlich vielgestaltig wie die Pflanzenform präsentieren sich die Blüten. Allen gemeinsam: Es handelt sich meist um so genannte Kesselfallenblüten mit einem tief im Inneren der Blüten sitzenden Vermehrungsapparat.

Ein besonders attraktiver, aber noch äußerst selten in unseren Sammlungen zu findender Vertreter der Ceropegieen ist *Ceropegia rupicola* Deflers. Schon 1847 wurde die Art im Jemen entdeckt. Und seither ist es relativ ruhig um die Pflanze geblieben. Dieses Dasein als „Mauerblümchen“ hat *C. rupicola* allerdings nicht verdient. Mit bis zu sechs Zentimetern Länge zeigt sie eine der größten Blüten aller Ceropegieen. Zudem sind Kronröhre und Kronzipfel, die zu einem pyramidalen Dach verwachsen sind, tief dunkelrot gefärbt. Und dann bildet *C. rupicola* Scheindolden mit bis zu 15 Einzelblüten aus.

Die graugrünen Triebe, die bis zu 1,2 Zentimeter im Durchmesser erreichen, wachsen zwar relativ langsam. Sie lassen sich aber problemlos bewurzeln und zeigen schon nach kurzer Zeit den beeindruckenden Flor.

*Ceropegia rupicola* kultiviert man am besten wie alle anderen Asclepiadaceen-Vertreter der Arabischen Halbinsel im Winter trocken und etwas wärmer bei 15 Grad. Nur wenn sie zu stark schrumpfen, gibt man vorsichtig Wasser. Im Sommer darf man unbesorgt gießen und alle zwei Wochen düngen.



Während man jahrzehntlang davon ausging, dass *C. rupicola* auf den Jemen beschränkt ist, hat in den letzten Jahren Sheila Collette einige wenige Exemplare auch in Saudi-Arabien gefunden (COLLENETTE 1999).

**Dunkelrote Blüten in Scheindolden: der Flor von *Ceropegia rupicola*. Foto: Lauchs**

#### Literatur:

- ALBERS F. & MEVE, U. (2002): Sukkulentelexikon, Bd. 3: Asclepiadaceae. – E. Ulmer, Stuttgart.  
COLLENETTE, S. (1999): Wildflowers of Saudi Arabia. – National Commission for Wildlife and Development, Riyadh.

Gerhard Lauchs  
Weitersdorfer Hauptstraße 47  
D – 90574 Roßtal



***Euphorbia susannae* Marloth**

Galt lange Zeit als ausgesprochene Rarität, wird nun häufiger im Handel angeboten. Bleibt verhältnismäßig klein, kaum höher als 10 cm, sprosst meist reichlich und wächst dann zu mehrköpfigen Pflanzen heran. Beheimatet in der Kap-Provinz von Südafrika.

Wächst gut in sandigen, leicht lehmhaltigen Substraten mit reichlich mineralischen Anteilen. Auch im Sommer keine übermäßigen Wassergaben. Galt als empfindlich und wurde daher früher meist nur gepfropft gehalten. Überwinterung kühl bei rund 10 °C, dazu trocken halten.

Vermehrung durch Aussaat und durch Bewurzelung von seitlichen Sprossen.



***Epithelantha micromeris*  
(Engelmann) F. A. C. Weber**

Die vom westlichen Texas bis nach Nordmexiko verbreitete Art variiert sehr stark und wurde in Heft 6 vom Juni 2002 bereits ausführlich an dieser Stelle vorgestellt. Mit diesem Bild soll gezeigt werden, dass viele Kakteenarten äußerst auffällige Früchte entwickeln, die in unseren Sammlungen über etliche Wochen hinweg einen herrlichen Schmuck darstellen.

Gerade jetzt in den blütenarmen Monaten übrigens eine recht willkommene Bereicherung.

Erst mit der völligen Reife dieser Früchte, was wir an einem leichten Schrumpfen der Beeren erkennen, können wir sie ernten und die darin enthaltenen Samen für baldige Aussaaten verwenden.

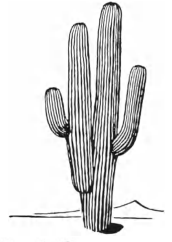


***Lepismium houlettianum* (Lemaire)  
Barthlott**

Eine epiphytische Kakteenart, die von Brasilien bis Argentinien beheimatet ist, wo sie am heimatlichen Standort bis über 2 m lange, hängende Triebe zu entwickeln vermag. Recht hübsch die bis zwei Zentimeter großen Blüten, die vor allem jetzt in den Herbst- und Wintermonaten sehr reich an den Neutrieben erscheinen.

Einfache Kultur in humosen Erdmischungen, am besten in Ampelpöfpen. Immer gleichmäßig feucht halten, im Sommer halbschattig im Freien. Überwinterung zweckmäßig um 10–15 °C. Vor zu praller Sonne schützen! Vermehrung am besten durch Stecklinge, die sehr leicht bewurzeln.





## Karl-Schumann-Preis 2004

Der Karl-Schumann-Preis der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V. ist mit 1.000 € dotiert und wird von der DKG für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Sukkulente vergeben. Die Übereinstimmung der Inhalte mit den satzungsgemäßen Zielen der DKG und mit dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) sowie mit der Naturschutzgesetzgebung in den jeweiligen Heimatländern der Sukkulente ist eine Grundvoraussetzung.

Jeder kann sich mit einer besonderen **Arbeit über Kakteen oder andere Sukkulente** für den nächsten Karl-Schumann-Preis 2004 bewerben oder eine entsprechende Arbeit dafür vorschlagen. **Bewerbungen sollten bis spätestens 31.12.2003 eingehen.** Bitte senden Sie die kompletten Unterlagen ausschließlich an die Geschäftsstelle! Ein Merkblatt über die Vergabe des Karl-Schumann-Preises kann bei der DKG-Geschäftsstelle angefordert werden. Der Vorstand

## Ausrichtung einer JHV

Bei der diesjährigen JHV in Weilheim wurde die JHV mit dem Kongress 2005 an die OG Muggensturm vergeben. Der Termin der JHV 2004 in Hannover wurde auf den 12. Juni 2004 (nicht auf den 5. Juni 2004, wie ursprünglich angekündigt) festgelegt. Durch die neue, in diesem Jahr von der JHV beschlossene Satzung mit Statuten, wird es möglich auch weiter in die Zukunft zu planen. Ortsgruppen haben dadurch auch bessere Planungsmöglichkeiten bei der Organisation, insbesondere bei der Auswahl und Reservierung geeigneter Lokalitäten. Die starre Vorgabe zur Wahl des Termins für die nächste und zur Wahl des Ortes für die übernächste JHV entfällt. Daher rufen wir alle Ortsgruppen auf, sich für die Ausrichtung einer JHV mit Kongress der DKG zu bewerben. Sie können sich ab sofort für die Ausrichtung einer

JHV ab 2006 melden. Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung **baldmöglichst** bei der Geschäftsstelle ein. Vielleicht lassen sich ja JHV und Kongress mit einem Ortsgruppenjubiläum verbinden. Bekanntlich erhalten alle Ortsgruppen, die eine JHV mit dem Kongress der DKG ausrichten, einen zweckgebundenen Zuschuss von 1.535 €.

Der Vorstand

## Hat sich Ihre Bankverbindung geändert?

Anfang Januar 2004 wird bei denjenigen Mitgliedern, die der DKG eine Einzugsermächtigung erteilt haben, der Jahresbeitrag vom Konto abgebucht. Wenn sich Ihre Kontoverbindung seit der letzten Abbuchung geändert hat und Sie dies der DKG-Geschäftsstelle noch nicht mitgeteilt haben, sollten Sie das bis spätestens Mitte Dezember 2003 tun. Formulare für die Einzugsermächtigung erhalten Sie bei Ihrer Bank oder Sparkasse sowie auf Anforderung bei der DKG-Geschäftsstelle. Für die Mitteilung der neuen Kontoverbindung genügt jedoch auch die formlose schriftliche Mitteilung von neuer Kontonummer, Bankleitzahl und Name der Bank an die Geschäftsstelle. Bitte vergessen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse nicht.

Martin Klingel  
Leiter der Geschäftsstelle

## Pflanzennachweis 2003

Bei der DKG-Pflanzennachweisstelle sind noch Angebotslisten von Kakteenfreunden vorhanden. Diese können unter Angabe der DKG-Mitgliedsnummer abgefordert werden. **Sie können aber nur bei Beifügung von 1,44 € Porto (Inland) bzw. 6,00 € (Ausland) zugesandt werden, bei nicht ausreichendem Porto werden keine Listen versandt.**

Bernd Schneekloth  
Niederstr. 33, D-54293 Trier-Ehrang  
Tel. 06 51 / 9 96 18 16, Fax 06 51 / 9 96 18 17

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892**

Geschäftsstelle:  
Oos-Straße 18  
D-75179 Pforzheim  
Tel. 072 31 / 28 15 50  
Fax 072 31 / 28 15 51

Service-Telefon  
(Anrufbeantworter):  
072 31 / 28 15 52

E-Mail:  
Geschäftsstelle@  
DeutscheKakteen  
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>

DKG DKG DKG DKG

## Publikationen der DKG

... können Sie bei der DKG-Geschäftsstelle schriftlich bestellen (Postkarte, Fax oder E-Mail genügt). Bitte geben Sie neben Ihrem Namen und Ihrer vollständigen Adresse nach Möglichkeit auch Ihre DKG-Mitgliedsnummer an, diese sechsstelligen Zahl finden Sie im Adressfeld des KuaS-Heftes. Vergessen Sie nicht die genaue Angabe, wie viele Exemplare Sie von welchem Buch bestellen wollen, dabei genügt die Angabe des bei der Preisangabe stehenden Kürzels.

Der Versand erfolgt auf Kosten und Risiko des Bestellers. Bitte beachten Sie, dass beim Versand per Post zu den unten genannten Preisen Versandkosten dazukommen! Um Versandkosten zu sparen empfiehlt es sich oft, mehrere Artikel auf einmal zu bestellen oder eine Sammelbestellung (z.B. über die Ortsgruppe) durchzuführen.



**Illustriertes Handbuch der Kakteenkunde** von A. Daul (1890), Reprint der DKG (2002), gebunden, 150 Seiten, „Enthaltend das Wissenswerteste über die Kultur, die Gattungsnamen und Spielarten der Kakteen und anderen Sukkulente“, 132 Abbildungen (s/w). **HBK: 14,00 €**



**Monatsschrift für Kakteenkunde (3+4)**, Reprint der Jahrgänge 1893 und 1894 (3. und 4. Band) der Vorgängerzeitschrift unserer „KuaS“, gebunden, 182 + VIII und 195 + VIII Seiten, Abbildungen in (s/w). **MFK3/4: 25,50 €**



**Monatsschrift für Kakteenkunde (1)**, Reprint der Ausgabe von 1891/92 (1. Band), 169 S., gebunden, mehrere Abbildungen (s/w). **MFK1: 10,00 €**



**Schumannia 3 (2001), Kakteen und andere Sukkulente in Brasilien** mit einem Beitrag von Dr. P. J. Braun und E. Esteves Pereira, 235 Seiten, Text durchgehend zweisprachig (deutsch/englisch), 194 Abbildungen (davon 170 farbig, 21 Karten), KuaS-Format (17 x 24 cm). **SCH3: 24,00 €**



**Feldnummernliste Horst & Uebelmann**, herausgegeben von Werner J. Uebelmann (1996). Feldnummern aus Brasilien und Nachbarländern (Kakteen von *Acanthocalycium* bis *Uebelmannia*, außerdem Tillandsien und Bromelien, 44 farbige Abbildungen). **FNR: 15,00 €**



**Chronik der DKG** von Valentin Scholz und Hermann Stützel (1999): Geschichte der DKG von den Anfängen bis 1998, reich bebildert. **CHR: 6,00 €**



**KuaS-Index 1949 -1999** von Dr. Urs Egli (2000). Alphabetisches Gesamtregister der 50 KuaS-Jahrgänge bis 1999. Über 22.000 Einträge von „Aasblumen“ bis „Zypern“, 249 Seiten, KuaS-Format. **IND: 12,00 €**

**Zurückliegende Jahrgänge der KuaS:** Jg. 2000 und Jg. 2001 je 30,00 €  
Jg. 2002: 32,00 €

Ältere Jahrgänge und Einzelhefte auf Anfrage.

- **Alle Preise zuzüglich Versandkosten** -

Martin Klingel, Leiter der Geschäftsstelle



## DKG-Samenverteilung 2004

Auch auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der DKG in Weilheim wurde die Leistung von Herrn Hans Schwirz mit der Samenverteilung wieder gewürdigt.

Damit diese erfolgreiche Dienstleistung weiterhin möglich ist, bitten wir alle Sammlungsbesitzer, nehmen Sie sich die Zeit, ernten Sie Samen und senden Sie diesen an die Samenverteilungsstelle! Die Mitglieder werden für Ihren Einsatz danken. Jede Spende – egal in welcher Form – ist hoch willkommen. Künstlich vermehrte Samen von WA-Anhänger-Arten können innerhalb der Europäischen Union ohne CITES-Bescheinigungen an die DKG-Samenverteilungsstelle eingereicht und weiterverteilt werden.

**Senden sie die Samen möglichst bald an Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7, D-35625 Hüttenberg, Tel. 06441/75507 ein, dann kann die Samenliste wie in den letzten Jahren schon im Februarheft der KuaS erscheinen.**

Der Leiter der Samenverteilung katalogisiert und portioniert auf ehrenamtlicher Basis jedes Jahr die Samen mehrerer Tausend verschiedenen Arten in der Samenliste. Viele Spenden treffen erst sehr spät im Jahr ein, so dass sich die Arbeit besonders in den letzten Wochen vor dem Jahresende konzentriert. Bitte unterstützen Sie ihn, indem Sie Ihre **Spenden möglichst bis Mitte November abschicken**, um das Arbeitsaufkommen etwas zu entzerren. Je früher die Spenden eintreffen, desto umfangreicher wird die Samenliste im Februarheft der KuaS sein. Später eintreffenden Spenden können mit hoher Wahrscheinlichkeit erst bei den Nachträgen zur Samenliste in späteren KuaS-Ausgaben berücksichtigt werden. Der Vorstand

## DKG-Diathek

Von Herrn Wolfgang Schindhelm, Berlin wurden drei großartige Serien der Diathek gespendet. Für Freunde von Reiseberichten eine weitere Leckerbissen. Zu entleihen unter nachstehenden Nummern.

Serie 252: Brasilienreise 2001 – W. Schindhelm, 182 Dias

Serie 253: Brasilienreise 2002 – W. Schindhelm, 159 Dias

Serie 254: Im Süden Mexikos (Reise 2002) – W. Schindhelm, 136 Dias

Dem Spender herzlichsten Dank.

## Serien mit 100 KB-Dias

- 1 Kultur auf der Fensterbank
- 2 Sammlung R. Czorny I
- 3 Sammlung R. Czorny II
- 4 Sammlung F. Fröhlich, Luzern I
- 5 Sammlung Fred Fröhlich, Luzern II
- 6 Nordam. Kakteen, ein bunter Reigen
- 7 Südam. Kakteen, ein bunter Reigen
- 8 Sammlung Elisabeth Feige
- 9 Neitzert, Schwerpunkt Mammillarien
- 10 Mein stachliges Hobby – Ewald Kleiner
- 11 Kakteen und andere Sukkulente
- 12 Sammlung Gertrud Bieri, Epiphyten
- 13 Epiphyten, Prof. Dr. Barthlott
- 14 Monotypische Gattungen und Seltenheiten
- 15 Gattung Rebutia
- 16 Conophyten in Kultur, Polz, München
- 17 Euphorbiaceae, Apocynaceae und Pedaliaceae, F. Polz
- 18 Crassulaceae – F. Polz, München
- 19 Tillandsien, am Standort und in Kultur, G. Haugg
- 20 Gattung Echinocereus nach Nigel Taylor
- 21 Gattung Mammillaria nach D. Hunt – Dias: F. Fröhlich
- 22 Kakteen an Standorten in Mexico, E. Spenkoch
- 23 Parodien, Durch die Gattung
- 24 Lobivien, Durch die Gattung
- 25 Gymnocalycium, Durch die Gattung
- 26 Blütenreigen, Sammlung Maurer, Kempten
- 27 Astrophytum, Die Gattung, P. Schätzle
- 28 Sammlung P. Schätzle, Lage
- 29 Sammlung R. Bölderl, München
- 30 Madagaskar – Eine Studienreise für Sukkulente-freunde
- 31 Sulcorebutia, Durch die Gattung
- 32 Sulcorebutien, Dr. Rosenberger
- 33 Südam. Hochlandarten: Lobivien, Rebutien und Sulcorebutien, Dr. Rosenberger
- 34 Mammillarien, vielgestaltige Schönheiten – Dr. Rosenberger
- 35 Sammlung von Herrn Studiendir. W. Heyer
- 36 Mexik. Kakt. am Standort und in Kultur, R. Bölderl, München
- 37 Mexik. Kakt. Am Standort, von R. Bader
- 38 Mesembrianthemaceae, die Familie der
- 39 Stapelieae – F. Polz, München
- 40 Südam. Kakteen am Standort – F. Ritter
- 41 Kakt. u.a. Sukkulente – Sammlung H. Schönfelder, Schw. Hall
- 42 Kakteen von A bis Z – aus der Sammlung H. Lobert, Hamm
- 43 Sammlung Erich Haugg, Mühltal/Inn
- 44 Cephalienträger – Lannsens, Belgien und Haugg, Mühltal/Inn
- 45 Meine Mexikaner – Ece, Mam, Thelos, H. Lutz, Schweinfurt
- 46 Kakteen und Sukkulente – Sammlung H. Lutz, Schweinfurt

- 47 Sammlung von Herrn Jonic, Lünen  
48 Sammlung von Herrn Clahsen – I  
49 Einfach zu kultivierende Kakteen – U. Schriewer, Ahlen  
50 Astrophyten am Standort (mit Ton) – P. Schätzle, Lage  
51 Echinocereen – Braun, Pfaffenhofen b. Ulm  
52 Mammillarien – Clahsen, Mönchengladbach  
53 Cereoide Kakteen  
54 Notokakteen  
55 Chilenische Kakteen  
56 Sammlung von Clahsen – II  
57 Escobaria, Gattung – H. Maurer, Kempten  
58 Parodia, die Gattung – A. Babo, Kiel  
59 Südamerikanische Kakteen – Sperr  
60 Cephalienträger, cereoide – Neirinck, Brüggel & Haugg, Mühlendorf/Inn  
61 Kakteen von A-Z – Weisbarth  
62 Kakteen mein Hobby – Dr. Schrempf  
63 Südam. Kakteen – Prof. Dr. Schreier  
64 Mexik. Kakteen – Prof. Dr. Schreier  
65 Kakteen von A bis Z – Prof. Dr. Schreier  
66 Blühende Kakteen ohne Großgattungen – Jonic, Lünen  
67 Mammillarien Teil 1: A bis M – Jonic, Lünen  
68 Mammillarien Teil 2: M bis Z – Jonic, Lünen  
69 Echinocereen – Jonic, Lünen  
70 Parodien – Jonic, Lünen  
71 Mexikanische Kakteen – W. Clahsen  
72 Südamerikanische Kakteen I – W. Clahsen  
73 Liliaceae und Stapelieae – F. Polz, München  
74 Südam. Kakteen – F. Polz, München  
75 Mammillarien – Prof. Dr. Schreier  
76 Peruanische Kakteen – A. Schmidt, Essen  
77 Chilenische Kakteen – A. Schmidt, Essen  
78 Argentinische Kakteen (Echinopsis, Lobivia, Rebutia) A. Schmidt  
79 5000 Meilen Baja California, Konrad Schuppe, Sinn-Fleisbach  
80 5000 Meilen Baja California, Konrad Schuppe, 2. Teil  
81 Sukkulente – W. Clahsen  
82 Südamerikanische Kakteen II – W. Clahsen  
83 Sukkulente Gattung Acrodon bis Eberlanzia – F. Polz, München  
84 Sukkulente Gattung Ebracteola bis Varheeredia – F. Polz, München  
85 Chilenische Kakteen am Standort – J. Weckerle, Peißenberg  
86 Mammillarien A-L – H. Feiler, Niefern  
87 Mammillarien M-Z – H. Feiler, Niefern  
88 Sulcorebutien, Bestimmung – 200 Dias, R. Oeser, Obernkirchen  
89 Conophyten, am Standort und in Kultur  
90 Highlights of Northern Mexico – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach  
91 Sammlung Schuppe I – K. Schuppe  
92 Sammlung Dr. Schrempf – Dr. E. Schrempf  
93 2000 Meilen Baja California pur – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach  
94 Echinocereen – Fred Fröhlich, Luzern  
95 Mammillarien – Fred Fröhlich, Luzern  
96 Im Hochland Nordmexikos und Arizonas – I, K. Schuppe, Sinn-Fleisbach  
97 Im Hochland Nordmexikos und Arizonas – II, K. Schuppe, Sinn-Fleisbach  
98 Sulcorebutien – P. Obst, Wasserburg  
99 Echinocereen – einige neue Arten und Formen, G. Braun, Pfaffenhofen  
100 Nordamerikanische Kakteen – R. Gruber, Millstadt  
101 Südamerikanische Kakteen – R. Gruber, Millstadt  
102 Melocacteen aus Venezuela – R. Gruber, Millstadt  
103 Mammillarien – R. Gruber, Millstadt  
104 Echinocereen – R. Gruber, Millstadt  
105 Südafr. Reise I – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach  
106 Südafr. Reise II – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach  
107 Bolivien, Reise eines Pflanzenliebhabers – E. Haugg, Mühlendorf  
108 Bolivien, Kakteen am Standort und in Kultur, E. Haugg, Mühlendorf  
109 Escobaria und Neolloydia, Die Gattungen – F. Fröhlich, Luzern  
110 Naturreise Baja California 1997, K. Schuppe, Sinn-Fleisbach  
111 Sammlung H. Weise, Obernfeld I  
112 Sammlung H. Weise, Obernfeld II  
113 Echinocereus, Sammlung Lutz, Öchtelhausen  
114 Opuntien, kleinbleibende – M. Kießling  
115 Ferocactus und Echinocactus, die Gattung  
116 Sammlung Hermann Duisburg, Reb, Lob, Eps, Sul  
117 Sammlung Hermann, Duisburg, ohne Gat. Ser.116  
118 Frühling in Südafrika – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach  
119 Sammlung H. Zweck, Mühlendorf  
120 Reise zu Kakteenstandorten in Nord-Mexiko Teil 1 – Dr. Erich Schrempf, Göppingen  
121 Reise zu Kakteenstandorten in Nord-Mexiko Teil 2 – Dr. Erich Schrempf, Göppingen  
122 Epiphyllum-Hybriden – Baumgartl/Haugg  
123 Die Gattung Lithops – A. Neumann  
124 Kuriositäten und Besonderheiten im Kakteenreich – H. Lutz, Öchtelhausen  
125 Die Gattung Sedum – Jean Metzger, Basel  
126 Pflanzen a.d. Familie Crassulacea – Jean Metzger, Basel  
127 Blühende Kakteen – Iconographia Cactacearum – 176 Dias  
128 Quer durch die Gattungen der Kakteen  
129 Euphorbien und nahestehende Gattungen  
130 Die Sammlung Werner Beisel, Gran Canaria, Teil 1 – 130 Dias  
131 dto Teil II – 150 Dias  
132 Sammlung Dr. Willy Cullmann Teil I  
133 dto. Teil II – 136 Dias  
134 dto. Teil III – 130 Dias



- 135 Sammlungen a.d. Riviera: Jardin Exotique, Monaco  
136 dto. La Mortola - Palanca - Ronco  
137 dto. Eze Village und W. Cullmann  
138 dto. Delrue, Menton, 150 Dias  
139 Wanderungen auf Teneriffa, 150 Dias  
140 Mammillaria - ein bunter Reigen  
141 Mesembryanthemaceae  
142 Die anderen Sukkulente Teil I, 127 Dias  
143 dto. Teil II, 126 Dias  
144 Baja California, Günther Andersohn, 150 Dias  
145 Wüsten in SW USA und N-Mexiko, 137 Dias  
146 Gymnocalycium  
147 Sukkulente i.d. Sammlung W. Beisel  
148 Sammlung Wolfgang Triebel  
149 Bunter Kakteenreigen  
150 Kakteen für den Anfänger  
151 Sammlung H. J. Müller, Schleswig, Teil I  
152 dto. Teil II  
153 Sammlung G. Schindler, Gelsenkirchen-Buer  
154 Sammlung D. Andreae, Oetzberg, 148 Dias  
155 Mammillaria Teil I, 140 Dias  
156 Mammillaria Teil II, 140 Dias  
157 Mammillaria Teil III, 140 Dias  
158 Coryphantha, Escobaria und Neolloydia  
159 Ferokakteen am Standort u. in Kultur  
160 Opuntien u. nahestehende Gattungen  
161 Sammlung Ferdinand Jonic, Lünen -Teil II  
162 Sammlung Wolfgang Heyer, Bünde - Teil II  
163 Sammlung Hans Strobel, Marktredwitz, Teil I, 119 Dias  
164 dto. Teil II, 117 Dias  
165 dto. Teil III, 115 Dias  
166 Sammlung Dr. Palm, München, -Teil I, 130 Dias  
167 dto. Teil II, 130 Dias  
168 Sammlung Dieter Zech, Teil I  
169 Sammlung Georg Schindler, Gelsenkirchen, Teil I, 120 Dias  
170 dto. Teil II, 120 Dias  
171 Sammlung Helmut Bannwarth, Rheinfelden I  
172 dto. Teil II  
173 Sammlung Helmut Tournes, Frankfurt  
174 Sammlung Kurt Walter, Heimenkirchen, Teil I  
175 dto., Teil II  
176 dto., Teil III  
177 Sammlung Konrad Schuppe-Wetzlar, Teil II  
178 Cephalienträger  
179 Epiphytische Kakteen und deren Hybriden  
180 Ariocarpus und Turbinicarpus  
181 Sammlung Zech Teil 2  
182 Sammlung Dieter Seeger, Gießen - 135 Dias  
183 Echinocereus Sammlung Schmid, Marktredwitz - 120 Dias  
184 Parodien Sammlung Paschke, Wiesbaden - 120 Dias  
185 Sammlung Hartmut Lobert, Hamm, I, - 114 Dias  
186 Blühende Kakteen, Hartmut Lobert, Hamm  
187 Aztekium, Lophophora, Thelokakteen  
188 Gattung Parodia I  
189 Gattung Parodia II  
190 Echinocereus in Sammlung Breckwoldt  
191 Blütenwunder Echinocereus  
192 Mammillaria in Sammlung H. J. Müller  
193 Sulcorebutia, Perlen unter den Kakteen  
194 Sulcorebutia Formenkreise  
195 Lobivien in Sammlung H. J. Müller I  
196 Lobivien in Sammlung H. J. Müller II  
197 Sulcorebutia am Standort u.i. Kultur, W. Gertel, Ingelheim  
198 Epiphytische Kakteen und Hybriden  
199 Schönheit der epiphytischen Kakteen  
200 Echinocereus in Sammlung Hans Strobel, Marktredwitz - 185 Dias  
201 Parodia, durch die Gattung - 130 Dias  
202 Sammlung Wolfgang Heyer III - 119 Dias  
203 Kakteen am Standort - F. Stolzenberg  
204 Notokakteen Sammlung Gerloff - 147 Dias  
205 Nordam. Kakteen H. J. Müller, A bis Mammillaria - 122 Dias  
206 Nordam. Kakteen H. J. Müller, Mammillaria bis Wilcoxia - 120 Dias  
207 Südam. Kakteen H. J. Müller, Acanthocal. bis Notoc. - 123 Dias  
208 Südam. Kakteen H. J. Müller, Parodia bis Weingartia - 125 Dias  
209 Gymnocalycium Sammlg. Paschke - 127 Dias  
210 Gymnocalycium, Freude an, Paschke - 117 Dias  
211 Kakteen in Paraguay v. D. Metzger  
212 Kakteen in Baja California v. H. Seeger  
213 Sulcorebutia in Sammlung Dr. Rosenberger  
214 Mammillaria in Sammlung Dr. Rosenberger  
215 Rebut. und Lobiv. in Sammlg. Dr. Rosenberger  
216 Sammlung K. Schuppe III - Allgem.  
217 Sammlung K. Schuppe - Rebut. u. Lobiv.  
218 Sammlung Konrad Schuppe V  
219 Epiphytische Hybriden, Eckehard Meier  
220 Sammlung Klaus Grote, Wiesbaden  
221 Chile-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann, 188 Dias  
222 Argentinien-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann, 163 Dias  
223 Peru-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann, 149 Dias  
224 Guatemala-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann, 171 Dias  
225 Baja California I. u. H. Hoffmann, 125 Dias  
226 Mexikoreise, G. Anderson, W. Röhre, 170 Dias  
227 Selten kultivierte Kakteen - 126 Dias  
228 Kakteenstandort-USA / I - H. Kaeselitz, 173 Dias  
229 Kakteenstandort-USA / II - H. Kaeselitz, 181 Dias

- 230 Pediocacteen-Standorte - Lutz  
 231 Tropische und Subtropische Blüten  
 232 Alpenflora Teil 1 - 150 Dias  
 233 Alpenflora Teil 2 - 169 Dias  
 234 Schmetterlinge u. Libellen - Teil 1  
 235 Schmetterlinge u. Libellen - Teil 2  
 236 Orchideen, 126 Dias  
 237 Zu den Astrophytenstandorten in Mexiko,  
 Teil 1, Bernhard - 196 Dias  
 238 dto. Teil 2, 198 Dias  
 239 Notosuche am Rio Grande do Sul, Norbert  
 Gerloff, 150 Dias  
 240 Pflanzen und Sukkulente im Gebirge,  
 Wanderungen - K. Breckwoldt, 170 Dias  
 241 Reise in den Südwesten der USA, 2. Reise  
 Teil 1, 100 Dias  
 242 dto. 2.Reise Teil 2, 128 Dias  
 243 dto. 3.Reise Teil 1, 100 Dias  
 244 dto. 3.Reise Teil 2, 141 Dias  
 245 Notokakteen - K. Augustin, Österr.  
 246 Sammlung Tennigkeit, Sonthofen - 150  
 Dias  
 247 Sammlung Lindner, Rosenheim  
 248 Kakteenreise durch den Norden Chiles -  
 Dr. M. Schroeder, Weinsberg  
 249 Südam. Kakteen Sammlung Holger Schön-  
 feld, Freienwill  
 250 Nordam. Kakteen o. Mam. Sammlung  
 Schönfeld  
 251 Mammillarien Samml. H. Schönfeld, 150  
 Dias  
 252 Brasilienreise 2001 - W. Schindhelm, 182  
 Dias  
 253 Brasilienreise 2002 - W. Schindhelm, 159  
 Dias  
 254 Mexikoreise 2002 - W. Schindhelm, 136 Dias

#### Serien mit 50 KB-Dias, kein Einzelversand

- 501 Kuriositäten: Chlorophyll. u. Crist. - Au-  
 guszintyi, Ungarn  
 502 Stapelien - Dieter Hönig, Titisee/Neustadt  
 503 Blühende Sukkulente in Südwest-USA -  
 Frau Brennecke, Bielefeld  
 504 Die Gattung Weingartia  
 505 Die Gattung Ariocarpus  
 506 Die Gattung Coryphantha  
 507 wurde zu Nr. 115  
 508 Die Gattung Turbinicarpus  
 509 Die Gattung Matucana  
 510 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie, Ar-  
 gentinien bis DDR  
 511 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie,  
 Frankreich bis Lesotho  
 512 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie,  
 Mexico bis Somalia  
 513 Unser Hobby im Spiegel der Philatelie,  
 Spanien bis USA

#### Serien mit 6 X 6 cm Dias:

- 601 Sammlung Ewald Kleiner, Radolfzell  
 602 Sammlung Erich Haugg, Mühlhof/Inn  
 603 Echinocereen - K. Breckwoldt, Rellingen  
 604 Mexikanische Kakteen am Standort - K.  
 Breckwoldt, Rellingen

- 605 Auf der Suche nach Echinocereen in den  
 USA, Reise 1 - Teil I  
 606 dto. Reise 1 - Teil II  
 607 Sammlung Breckwoldt  
 608 Quer durch die Gattungen  
 609 Auf der Suche nach Echinocereen in den  
 USA, Reise 2 - Teil I  
 610 dto. Reise 2 - Teil II  
 611 dto. Reise 3 - Teil I  
 612 dto. Reise 3 - Teil II  
 613 Sammlung Gutberlet - Teil 1  
 614 Sammlung Gutberlet - Teil 2  
 615 Echinocereus u.a. Kakteen - Breckwoldt  
 616 Sammlung Breckwoldt und Dopp  
 617 Echinocereus Teil I - Breckwoldt  
 618 Echinocereus Teil II - Breckwoldt  
 619 Reise durch den SW der USA - Reise 4 -  
 Breckwoldt  
 620 Reise durch Baja California, Teil I - Breck-  
 woldt  
 621 dto. Teil II - Breckwoldt  
 622 Sammlung Haude, Jänkendorf - Teil 1  
 623 dto. - Teil 2  
 624 dto. - Teil 3  
 625 dto. - Teil 4  
 626 Sammlung Delrue, Menton - Müller  
 627 Jardin Exotique, Monaco - Müller  
 628 Sammlungen an der Riviera - Müller

#### Video-Kassetten (VHS):

- V 1 Backeberg-Reisen 1930-1935, Kassette 1,  
 VHS - SW, ohne Ton  
 V 2 Backeberg-Reisen 1930-1935, Kassette 2,  
 VHS - SW, ohne Ton  
 V 3 Backeberg-Reisen 1930-1935, Kassette 3,  
 VHS - SW, ohne Ton  
 V 4 Freude mit Kakteen - Jonic, Lünen, VHS  
 V 5 Die Sammlungen der OG-Pforzheim, VHS  
 V 6 JHV und Ausstellung in Erlangen, VHS

#### Stereo-Serien:

- St-01 Kakteen  
 St-02 Sukkulente  
 Entleihegebühren: € 7,- für Diaserie, € 3,50 für  
 50-Dias-Serie, € 2,50 für Videofilme.  
 PSchKonto Nürnberg 155 51 - 851  
 Bitte unbedingt bei Einzahlung Serien-Num-  
 mer und Entleiher angeben!  
 Erich Haugg, Leiter der Diathek

#### VORSTAND

- Präsidentin:** Dr. Barbara Ditsch,  
 Bot. Garten der TU Dresden, Stübelallee 2,  
 01307 Dresden, Tel. 0351/4593185, Fax 0351/4403798  
 E-Mail: Praesident@DeutscheKakteenGesellschaft.de  
**Vizepräsident/Geschäftsführer:**  
 Bernd Schneekloth, Niederstraße 33, 54293 Trier,  
 Tel. 0651/9961816, Fax 0651/9961817  
 E-Mail:  
 Geschaeftsfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de  
**Vizepräsident/Schriftführer:**  
 Andreas Hofacker, Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen  
 Tel. 07031/273524, Fax 07031/733560  
 E-Mail: Schriftfuehrer@DeutscheKakteenGesellschaft.de



**Schatzmeister:**

Günther Stubenrauch, Hans-Jahn-Str. 17,  
96274 Lahm/Itzgrund,  
Tel. 0 95 33/98 05 15, Fax 0 95 33/98 05 16,  
E-Mail: Schatzmeister@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Beisitzer:** Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42,  
27308 Kirchlinteln, Tel. + Fax 0 42 30/1571  
E-Mail: Beisitzer1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Beirat:**

Rudolf Wanjura, Sprecher des Beirats  
Erikastr. 4, 38259 Salzgitter, Tel. 0 53 41/3 51 20  
E-Mail: Beirat1@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Bernhard Bohle, Bürener Weg 15, 59602 Rützen-Meiste,  
Tel. 0 29 52 / 29 23

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,  
Tel. 0 72 43 / 3 04 86

Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen,  
Tel. 02 41 / 9 97 72 41

Dr. Jörg Ettlert, An der Sternschanze 44, 01468 Boxdorf  
Tel. 03 51 / 8 49 10 37

Klaus Dieter Lentzkow, Hohepfortstr. 9,  
39106 Magdeburg, Tel. 03 91/5 61 28 19

Klaus Neumann, Germanenstr. 37, 65205 Wiesbaden,  
Tel. 061 22/5 16 13

Werner Niemeier, Weinleite 25, 92548 Berg-Haimburg,  
Tel. 091 89/5 17

E-Mail: Beirat2@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Peter Täschner, Bremer Weg 2, 04158 Leipzig,  
Tel. 03 41 / 5 21 09 79

**Postanschrift der DKG:**

**DKG-Geschäftsstelle**  
Martin Klingel,  
Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim  
Tel. 0 72 31 / 28 15 50, Fax 0 72 31 / 28 15 51  
E-Mail: Geschaeftsstelle@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**REDAKTION:** siehe Impressum

**EINRICHTUNGEN**

**Archiv:** Hermann Stützel, Hauptstraße 76,  
97299 Zell/Würzburg, Tel. + Fax 0931/46 36 27

**Archiv für Erstbeschreibungen:** Hans-Werner Lorenz,  
Adlerstraße 6, 91355 Hausen, Tel. + Fax 0 91 91/3 22 75

**Artenschutzbeauftragte:** Dr. Barbara Ditsch,  
Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,  
01307 Dresden, Tel. 03 51/4 59 31 85, Fax 03 51/4 40 37 98

**Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):**

Dieter Herbel, Elsastraße 18,  
81925 München, Tel. 0 89/95 39 55

**Bibliothek:** Norbert Kleinmichel,

Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,  
Tel. 0 87 02/86 37, Fax 0 87 02/94 89 75  
E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de  
Kto.-Nr. 235110 Sparkasse Landshut, BLZ 745 500 00

**Diathek:** Erich Haugg,

Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 0 86 51/78 80  
Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)  
E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Pflanzennachweis:** Bernd Schneekloth,

Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,  
Tel. 06 51/9 96 18 16, Fax 06 51/9 96 18 17  
E-Mail:

Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

**Samenverteilung:** Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,  
35625 Hüttenberg, Tel. 0 64 41/7 55 07

**Mailing-Liste der DKG:**

E-Mails an die Liste:  
Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.  
Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteen  
Gesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.  
Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteen  
Gesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.  
Weitergehende Informationen in KuaS 53 (5) 2002: 93-94  
und KuaS 53 (11) 2002.

**ARBEITSGRUPPEN****AG Astrophytum:**

Internet: <http://astrophytum.de>  
Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,  
Tel. 0 72 43 / 3 04 86

**AG Echinocereus:**

Internet: <http://www.echinocereus.de/agech>  
Dieter Felix, Oberthölau 37, 95615 Marktredwitz,  
Tel. 0 92 31-8 24 34, Fax -8 74 80,  
E-Mail: Dieter.Felix@echinocereus.com,

**AG Echinopsis-Hybriden:**

Internet: <http://www.ag.echinopsis-hybriden.de>  
Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,  
06847 Dessau, Tel. 03 40/51 10 95

**AG Europäische Länderkonferenz (ELK):**

Kamiel J. Neirincx,  
Rietmeers 19, B-8120 Loppem, Belgien

**AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:**

Internet: <http://www.fgas.de>  
Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,  
Tel. 030/6 5 0 42 35, Fax 030/65 26 26 04  
E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

**AG Freundeskreis „Echinopseer“:**

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,  
Tel. 03 69 29/8 71 00

**AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische**

**Kakteen“:** Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,  
Postfach 261551, 20505 Hamburg,  
Tel. 0 40/4 28 37-2 01, Fax 0 40/4 28 37-4 85 oder 2 74

**AG Gymnocalycium:**

Wolfgang Borgmann, Goffartstr. 40, 52066 Aachen  
Tel. 02 41/9 97 72 41

**AG Opuntioideen (Südamerika):** Manfred Arnold,  
Im Seeblick 5, 77935 Lahr, Tel. 0 78 25/52 38

**AG Parodien:** Inter Parodia Kette, Friedel Käisinger,  
Dörnhagenerstraße 3, 34277 Fuldabruck

**AG Philatelie:** Horst Berk, Sauerländer Weg 16,  
48145 Münster, Tel. 02 51/29 84 80

**Konten der DKG:**

Bei allen Überweisungen sind bitte nur noch die folgen-  
den Konten zu verwenden: Konto Nr.: 589 600  
bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)  
Konto Nr.: 34 550 - 850  
bei Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

**SPENDEN**

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse  
über die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur För-  
derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftli-  
cher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid  
ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem geson-  
derten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der  
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutzuschrei-  
ben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des  
Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-  
derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-  
lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-  
Schumann-Preis). Der jeweilige Spendenbescheid wird in  
der Regel innerhalb von drei Monaten dem Spender zuge-  
leitet.

**Jahresbeiträge:**

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €,  
bei Bezahlung durch Auslandsmitglieder per Kreditkarte  
zzgl. 5 % (also 36,75 €), der Luftpostzuschlag ist bei der  
Geschäftsstelle zu erfragen.

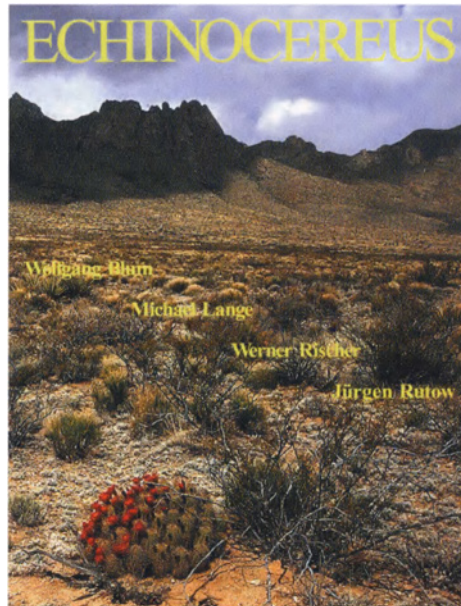
**Redaktionsschluss**  
**Heft 1/2004**  
**30. November 2003**

## Sensation! Letzte Möglichkeit!

Durch Zufall wurde ein Restposten von Büchern entdeckt.

Das aktuelle Fachbuch über die Gattung *Echinocereus*  
(zweisprachig in Deutsch und Englisch)

**Titel:**



Die Autoren WOLFGANG BLUM, MICHAEL LANGE, WERNER RISCHER und JÜRGEN RUTOW verfügen über jahrzehntelange Kulturerfahrungen mit *Echinocereen* und, was sicherlich noch viel wichtiger ist, über exzellente Standortkenntnisse der *Echinocereen* in ihren Heimatländern U.S.A. und México

Das Buch enthält 496 Seiten mit **212 Farbfotografien**,  
35 SW-Fotografien (REM-Aufnahmen) sowie 15 farbigen Verbreitungskarten.

Auch nach mehr **als fünf Jahren** seit dem Erscheinen von *Echinocereus* sind Leser immer wieder begeistert von den hervorragenden Farbfotos, den wissenschaftlichen Ausführungen und den detaillierten morphologischen Angaben wie Habitus, Bedornung, Samen und Chromosomen, die eine eindeutig klare Pflanzenbestimmung, auch für den Laien, ermöglichen.

**Preis: Nur noch 51 EURO** zuzüglich Versandkosten.

Bestellungen an: Jürgen Rutow Im Grüntal 19 D-52066 Aachen  
Tel. 0241/59790 Fax: 0241/9571910 E-Mail: Jurutow@aol.com  
Bankverbindung: Konto-Nr. 11 016 920  
Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)



**Aztekium ritteri (BÖDEKER) BÖDEKER**

(benannt nach dem Entdecker der Art, Friedrich Ritter)

*Aztekium ritteri* (Bödeker) Bödeker, Monatsschr. Deutsche Kakt.-Ges. **1**: 52. 1929**Erstbeschreibung:***Echinocactus ritteri* Bödeker, Zeitschr. Sukk.-kunde **6**: 305. 1928**Beschreibung:**

**Körper:** kugelförmig, bis 3 cm hoch, bis 5 cm breit, zunächst einzeln, im hohen Alter an der Basis sprossend; Epidermis laubgrün; Scheitel eingesenkt und von schmutzig weißer Wolle ausgefüllt. **Areolen:** 1 mm groß, schmutzig weiß, wollig, im Abstand von je 2 mm auf der Hauptrippe. **Rippen:** 9-11, bis 10 mm hoch bei 8 mm Breite. **Dornen:** 3-4 mm lang, 1-3 pro Areole; stark gewunden, schmutzig weiß bis grau, jenseits des Scheitels bald abfallend. **Blüten:** scheidelständig, 1 cm lang, 8 mm Durchmesser, äußere Blütenblätter 5 mm lang und 2 mm breit, glattrandig, schneeweiß bis leicht rosa; äußere Blütenblätter mit einem dunklen Mittelstreifen; Griffel gelblich weiß, die Staubbeutel mit weißlich gelben Narbenstrahlen überragend. **Frucht:** sehr klein, weiß-rosa; in der Scheitelwolle versteckt. **Samen:** bis 0,5 mm, kugelig-birnenförmig, höckerig punktiert, schwarz.

**Vorkommen:**

Mexiko: Nuevo Leon, Rayones-Tal, an steilen und unzugänglichen Felshängen.

**Kultur:**

Die Aufzucht von Pflanzen aus dem staubfeinen Samen ist äußerst langwierig und erfordert über viele Jahre hin Geduld und Aufmerksamkeit. Bei einer Pfropfung wachsen die Pflanzen zwar recht schnell zu blühfähigen Pflanzen heran, doch das arttypische Aussehen geht durch massenhafte Sprossung in den Areolen verloren. Wurzelechte Exemplare dürfen nur mit erhöhter Aufmerksamkeit gewässert werden. Es hat sich gezeigt, dass *Myrtillocactus* geo-

*metrizans* die beste Pfropfunterlage für *A. ritteri* ist, wobei dann höhere Überwinterungstemperaturen berücksichtigt werden sollten. Die Vermehrung durch Bewurzelung von Sprossen scheint nicht Erfolg versprechend zu sein, da der Pflanzenkörper vor der Wurzelbildung einfach vertrocknet.

Ein sonniger Platz im Gewächshaus ist vorteilhaft. Diese Art wächst jedoch am natürlichen Standort bevorzugt in schattigen Bereichen. Die Überwinterung erfolgt absolut trocken bei Temperaturen von 5 bis 10 Grad Celsius. Das Substrat sollte unbedingt rein mineralisch und sehr durchlässig sein. *A. ritteri* wächst am natürlichen Standort in reinem Gips, doch sollte man nicht versuchen, dieses Substrat nachzuahmen.

#### **Bemerkungen:**

Die Erstbeschreibung verfasste Friedrich Bödeker (1867-1937) anhand einer Pflanze, die er von der Schwester Friedrich Ritters (1898-1989), Hildegard Winter, erhielt. Er beschrieb diese Neuentdeckung als *Echinocactus ritteri*. Bereits im Jahre 1929 erfolgte von F. BÖDEKER nach Diskussionen mit F. Ritter und ausführlichen Vergleichen und Beobachtungen jedoch sogleich die Umkombination zu *Aztekium ritteri*. Da der Körper an Skulpturen aus der Azteken-Zeit erinnert, wählte Bödeker diesen neuen Gattungsnamen.

Für mehr als 60 Jahre blieb die Gattung *Aztekium* monotypisch, bis die Entdeckung der Schwesterart *Aztekium hintonii* durch G. B. Hinton im Jahre 1992 für eine Sensation sorgte.

#### **Notizen:**



**Mammillaria roemerii** WOLFG. KRÜGER & RISCHER

(benannt nach Dr. Richard Chr. Römer, München)

**Erstbeschreibung:***Mammillaria roemerii* Wolfg. Krüger & Rischer, Mitteilungsbl. AfM 26(2): 96-102. 2002**Beschreibung:**

**Wurzel:** kurz rübenartig, dann strangartig verlängert, flach unter dem Erdboden, bis 10 cm vom Körper weglaufend. **Körper:** gedrückt kugelig, einfach bis verzweigt, bis 35 mm im Durchmesser, 10-20 mm hoch, Scheitel abgeflacht, wenig eingesenkt, von Dornen fast vollständig geschlossen. **Wärze:** dicht gestellt, weichfleischig, leicht konisch, 3-4 mm lang, 2-3 mm im Durchmesser, Spitze gestutzt, nicht milchend, dunkelgrün bis braungrün, am Grund heller. **Äxillen:** nackt. **Areolen:** oval, junge Areolen wollig. **Dornen:** 25-32 Randdornen, radial angeordnet, stets einreihig, weich, gerade oder gebogen, stark behaart, 1,5-2,3 mm lang, glasig weiß. Mitteldornen fehlend. **Blüte:** nahe der Basis entspringend, trichterförmig, weit öffnend, 12-15 mm lang und breit, weißlich bis cremefarben mit grünlichem Schlund. Perikarpell grün, 3-4 mm lang, 3 mm dick, äußere Blütenblätter spatelig, 4-6 lang, 2 mm breit, innere Blütenblätter 10-14, weiß bis cremefarbig, Rückseite rosa gestreift, spatelig bis lanzettlich, 7-8 mm lang, 2 mm breit. Griffel weiß, 8 mm lang, die Staubbeutel deutlich überragend. Narbenlappen 2-4, glasig weiß, 0,5 mm lang. Staubfäden weiß, 5-6 mm lang, über der Nektarkammer aus der Röhrenwand entspringend. Staubbeutel gelb. **Blütezeit** November bis Januar. **Frucht:** grün, 3-4 mm lang, 3 mm dick, mit 4-14 Samenkörnern, in einer Körpermulde eingesenkt. **Samen:** schwarz, fast kugelig, 1,1 mm lang, 0,95 mm hoch, 0,9 mm breit, Hilum weißlich, oval 0,7 x 0,4 mm, Testa fein und dicht grubig.

**Vorkommen:**

Mexiko: Zacatecas. Auf Kalksteinplatten und Feinschotter, in flachem Gelände. Das Habitat ist spärlich mit Sträuchern bewachsen. Die Pflanzen wachsen zum Teil auf Steinplatten in losem Schotter. Das Habitat hat etwa die Größe eines Fußballfeldes. *Mammillaria roemerii* ist bisher nur von dieser einen Lokalität bekannt geworden.

**Kultur:**

Kulturerfahrungen liegen bisher nicht vor. Man kann aber davon ausgehen, dass nach den Beobachtungen am Fundort, *Mammillaria roemerii* ein durchlässiges mineralisches Substrat bevorzugt. Da diese Art ein Winterblüher ist, sollte sie in der Kultur einen warmen hellen Standort bekommen, damit sie ihre Blüten entwickeln kann. Vermehrung durch Samen.

**Bemerkungen:**

*Mammillaria roemerii* ist ein Vertreter der Sektion *Krainzia* und steht dort in der Reihe mit *Mammillaria lasiacantha*, *M. herrerae*, *M. albiflora*, *M. sanchez-mejoradae* und *M. luethyi*.

**Notizen:**

**Text und Bilder: Werner Rischer**







Landesredaktion / Rédaction nationale  
Christine Hoogeveen, Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt,  
Tel. 052 / 657 15 89, Fax 0 52 / 657 50 88  
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch  
Französischsprachiger Korrespondent /  
Correspondant romand  
Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,  
Tel. 022 / 734 40 58

Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /  
Organisation pour la protection des plantes  
succulentes menacées

Dr. Thomas Bolliger, Schöpfbrunnenweg 4  
8634 Hombrechlikon  
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81  
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

Anzeigen



Postf. 1107, 71385 Kernen, Deutschland  
Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728  
email: uhlig-kakteen@t-online.de

**Wir brauchen Platz:**  
**November-Aktion**  
**20% Cash and Carry 20%**

Vom 01. bis 30. November '03 gewähren wir 20 % Nachlass auf Pflanzen für Selbst-Abholer in unserer Gärtnerei. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass diese Aktion nicht für das Versandgeschäft gilt.  
**KuaS-Kalender bei uns erhältlich!**

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001



**Gewächshäuser** TÜV GS  
Mehr als 2000 m<sup>2</sup>  
Ausstellungshalle  
Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten  
Orangerien  
Glaspavillons  
Schwimmbahnen

Schautage außerhalb unserer  
Geschäftszeiten: Sa, So 13.<sup>00</sup>-17.<sup>00</sup> Uhr  
auß. d. gew. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Qualitäts-  
produkte

**Palmen** GmbH  
Ferdinand-Porsche-Str. 4  
52525 Heinsberg  
Telefon (0 24 52) 56 44  
Fax (0 24 52) 56 81  
Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

Suche: ● TRICHOCEREUS  
● PACHANOII  
● MACROGONUS  
● PERUVIANUS

Große Pflanzen oder Kopfstücke  
desweiteren:  
Lophophora-Sämlinge oder große Pflanzen

**J. TEKATH**  
Paulstraße 9 · 45470 Mülheim/Ruhr  
Telefon: 02 08 / 43 44 11 oder 01 72 / 2 33 50 61  
E-Mail: tekath@web.de



**Annahme  
von gewerblichen  
Anzeigen**

Frau Ursula Thumser  
Keplerstraße 12  
95100 Selb  
Telefon 0 92 87 / 96 57 77  
Fax 0 92 87 / 96 57 78



**für den Winter vorsorgen!**

\* **Elektrotherm-Umluftheizung 2000 Watt**, mit Thermostat 3 - 30 °C. Für Kleingewächshäuser, energiesparend durch Umluftsystem, steckerfertig, mit Montagematerial u. Anleitung.  
kpl. € 269,- Umluftheizung von 1000 auf 2000 Watt umschaltbar kpl. € 284,-

\* **Gewächshaus-Gasheizung**, autom. Temperaturregelung m. Thermostat 2 - 25 °C. Frostwächterfunktion, Flammüberwachung, Piezozündung. Für Propangas: 1900 Watt € 164,- 4000 W. € 220,- Für Erdgas: 1900 W. € 220,- 4000 W. € 275,- Wandhalterung € 43,- Umschaltventil € 110,-

\* **Isolierfolie** dreischichtig, UV-stabil, bis zu 40% Heizkosteneinsparung. Lieferbar als Zuschnitte bis ca. 6 m Länge:  
1,5 m breit: 3,50 € / lfd m 2,0 m breit: 4,40 € / lfd m 2,4 m breit: 5,25 € / lfd m.  
50 m-Rollen nur per Abholung, kein Versand! 1,5 m breit: € 138,- 2,0 m breit: € 186,- 2,4 m breit: € 208,-

\* **Befestigungselemente** mit Gewindeschraube u. Kappe f. Luftpolsterfolie 10 St. z. Kleben € 5,30 50 St. € 25,50 100 St. € 48,00

\* **Silikonkleber** für ca 250 St. Elemente 310 ml € 8,90 \* **Glasklebeband** Rolle 50 mm/ 66 m € 4,50 6 Rollen € 24,50

\* **Provado** gegen Woll-u. Schmierläuse 50 gr € 13,50 \* **Neem Schädlingsfrei** gegen Spinnmilben 100 ml € 14,50

\* **Schneckenkorn N** \* 1 kg € 11,95 \* **Kiron** \* gegen Spinnmilben 1Ltr. € 89,- \* keine Haus- u. Kleingarten-Zulassung

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel  
An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84  
eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de http://www.kakteen-schwarz.de Anfragen bitte nur telefonisch, keine eMail-Korrespondenz!  
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 16% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.  
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18<sup>00</sup> Uhr und Sa. 8 - 13<sup>00</sup> Uhr.





Gesellschaft  
Österreichischer  
Kakteenfreunde  
gegr. 1930

Sitz:  
A-4810 Gmunden  
Buchenweg 9  
Telefon  
(+43 76 12) 70472  
<http://cactus.at/>

## Klubabende im November 2003

### Wien

Klubabend Donnerstag, 13. November,  
Be„RAUSCH“ende Kakteenblüten  
(Diaschau mit Musik)

### NÖ / Burgenland

Interessentenabend Freitag, 7. November,  
P. SCHÖLLER UND H. ERHARD: „Vor-  
trag“

### NÖ / Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 14. November,  
Jahreshauptversammlung und Paul  
DRAXLER: „Heimische Schmetterlinge  
und andere Insekten (-Fresser)“

### Niederösterreich-St. Pölten:

Freitag, 7. November: Gottfried WURM:  
„Das best behütete Geheimnis Ameri-  
kas“

### Oberösterreich

Freitag, 14. November, Leopold SPANNY:  
„Teneriffa“

### Salzkammergut

Vereinstreffen Freitag, 28. November,  
Mitglieder zeigen ihre Dias

### Salzburg

Klubabend Freitag, 14. November, Ing.  
Gottfried NEUWIRTH: „Diavortrag: Echi-  
nocereen“

### Tiroler Unterland

Freitag, 7. November, Herr GUFLER:  
„Quer durch die Sammlung“

### Vorarlberg

Tag der offenen Tür Freitag, 21. Novem-  
ber, Joe KÖHLER: „Gran Canaria 2003 -  
Diavortrag Teil 2“

### Steiermark

Klubabend Mittwoch, 12. November, JHV  
anschl. Helmut AMERHAUSER: „Para-  
guay“

### Kärnten

Freitag, 7. November, Walter MUCHER:  
„Auf Pater Hammerschmidts Spuren“

### Oberkärnten

Klubabend Freitag, 14. November, Hans  
LEDERER: Thema wird später bekannt  
gegeben

## Erfolgreiche Vereinsarbeit des ZV NÖ-St. Pölten

Zwei Großereignisse prägten heuer neben  
der „normalen“ Vereinstätigkeit unser Ver-  
einsleben. Dies führte uns wieder vor Augen,  
dass wir gemeinsam große Leistungen er-  
bringen können und, dass unser freund-  
schaftliches Miteinander viel bewegen kann.

### 25 Jahre Zweigverein NÖ-St. Pölten Ein Ausstellungsbericht

Dieser Geburtstag wurde zum Anlass ge-  
nommen, um einen repräsentativen Blick in  
die Sammelleidenschaft der Zweigvereinsmit-  
glieder zu bieten und die Freude an diesem  
Hobby zu zeigen.

Die Kakteen-, Orchideen- und Tillandsien-  
ausstellung fand in St. Pölten, der Landes-  
hauptstadt von Niederösterreich, statt und  
dauerte vom 26. April bis 11. Mai 2003. Den  
Ehrenschatz hatten der Hr. Landeshaupt-  
mann von NÖ, Hr. Dr. Erwin PRÖLL, und der  
Hr. Bürgermeister der Landeshauptstadt, Hr.  
Willi GRUBER, übernommen.

Die Veranstaltung fand im Jugendstilglas-  
haus der ehemaligen Sparkassenparkgärtne-  
rei statt.

Hr. Gärtnermeister Ök. Rat Rudolf DALL-  
HAMMER hatte durch unermüdlichen Ein-  
satz vom Grundeigentümer, der Sparkasse St.  
Pölten, die Genehmigung erhalten, die bereits  
stillgelegten Glashäuser noch einmal zu be-  
nutzen. Dem alten Glashaus wurde mit Bes-  
sen, Schaufel, div. Reinigungsmitteln, Maler-  
farbe, Metallack zu Leibe gerückt und auf

„Hochglanz“ gereinigt. Auch wurden einige Um- und Zubauten getätigt, um einen reibungslosen Ausstellungsablauf zu gewährleisten.

17 Zweigvereinsmitglieder, 2 Mitglieder des ZV Wien, die Kakteengärtnerei Rusicka und die Österreichischen Bundesgärten waren mit Ausstellungsstücken vertreten. Die Schaubeete wurden nach den verschiedensten Schwerpunkten gestaltet und gaben so einen guten Überblick über die Sammelleidenschaft der Pflanzenliebhaber. Besonders erwähnenswert wäre das Ausstellungsbeet von Frau Lotte HROMADNIK mit Tillandsien in ihrer Artenvielfalt und Schönheit sowie den Schaukästen, in denen Anbau und Aufzucht der „Luftnelken“ gezeigt wurden.

Vervollständigt wurde das Erscheinungsbild der Ausstellung noch mit: Vereinsschautafel, GÖK-Bücher-Shop, Ausstellungsführer, Bildern von Kakteen an ihren Standorten, Bastel- und Handarbeiten rund um das Thema Kakteen, keramischen Blumenübertöpfen und dem besonders eindrucksvollen Schaustück, der in Holz geschnitzten Nachbildung des aztekischen Kalendersteins.

Die Fa. BRUCKNER aus Wr. Neustadt bot Kakteen zum Verkauf an, und die Besucher machten gerne davon Gebrauch.

Ein mit Blumenschmuck versehener Ne-

benraum des Glashauses, der anlässlich der Ausstellungseröffnung als Buffetraum diente, wurde während der Ausstellungszeit als „Kaffeehaus“ genützt und reichlich in Anspruch genommen.

Im Rahmen der Ausstellung wurde am 3. Mai eine Kakteenbörse abgehalten. Wind, Regen und Kälte machten an diesem Tag sowohl den Anbietern (aus den eigenen Reihen und aus den Bundesländern Wien und Oberösterreich) und den Interessenten und Käufern schwer zu schaffen. Das Verkaufsergebnis war letztendlich doch zufriedenstellend.

Erwähnt muss noch werden, daß vom Zweigverein NÖ-St. Pölten auch die diesjährige GÖK-Jahreshauptversammlung am 26. und 27. April in St. Pölten ausgerichtet worden war. Dazu wurden auch die Kakteengärtnereien LAUSSER, PLAPP und SCHAURIG eingeladen, die ein verlockendes Angebot von Kakteen und Sukkulenten zum Verkauf anboten.

Wenn wir nun Bilanz ziehen, so können wir sagen, daß die Ausstellung ein Erfolg war. Die Ausstellungsbesucher aus NÖ, den anderen Bundesländern und auch aus dem Ausland (Deutschland, Ungarn) spendeten viel Lob und Anerkennung, was nach der enormen Arbeitsleistung mit großer Freude erfüllt.

### Zweigverein OG Oberkärnten Kakteenbörse und Ausstellung in Spittal a. d. Drau

Gemeinsam mit Mitgliedern des Zweigvereines LG Kärnten führten wir Anfang Mai eine Kakteenbörse im Gösserbräu in Spittal a.



Foto: Die Veranstalter mit Herrn Becherer



d. Drau durch. Damit die Interessenten sehen konnten, wie die Sämlinge als erwachsene Pflanzen aussehen, inszenierten wir eine Ausstellung. Mittels einer Pressekonferenz wurden auch die Medien eingeladen, diese Veranstaltung der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Der Aufforderung Pflanzen für die Ausstellung bereitzustellen kamen die Mitglieder gerne nach und schon bald mussten wir die vorgesehene Fläche erweitern, um alle Pflanzen unterzubringen. Obwohl wir nur ein relativ kleiner Zweigverein sind, waren einige sehr schöne Exemplare zu bewundern. Da wir mehr mit Pflanzenliebhabern als mit botanisch gebildetem Publikum rechneten, wurde die Ausstellung eher nach ästhetischen als nach botanischen Gesichtspunkten angeordnet. Es wurden daher auch Unterlagen mit Pflegetipps und Informationsmaterial über die GÖK und unseren Zweigverein vorbereitet. Ebenso wurde die Aufzucht aus Samen vorgestellt.

Im Mittelpunkt stand ein prächtiger *Echinocactus grusonii* flankiert von Säulenkakteen und anderen Sukkulenten. Eingebettet wurden die Pflanzen in Magnesitsand, der mit seiner weißgrauen Farbe einen schönen Kontrast zu den Pflanzen bildete.

Ein Vortrag unseres Präsidenten Herrn Wolfgang PAPSCH über Argentinien stellte einen würdigen Höhepunkt der Veranstaltung dar.

Der zahlreiche Besuch, die vielen Fragen und das rege Interesse belohnten uns für unsere Mühen. Danken möchten wir allen, die uns bei dieser Ausstellung halfen, vor allem aber dem Gösserbräu, das uns bei dieser Veranstaltung unterstützte.

## **Kakteenausstellung und Börse in Radenthein**

Als wir gebeten wurden im Rahmen der Mineralienbörse die zum 10ten Male in Radenthein stattfand eine Kakteenausstellung zu inszenieren, sagten wir gerne zu. Besonders reizte es uns den Kontrast zwischen den klaren Formen der Kristalle, der Geometrie der Kakteen und jener der Sukkulenten aufzuzeigen. Ideal erwies sich auch in diesem Falle wieder der Magnesitsand als Einfütterungsmaterial. Einige Deckenstrahler mit

1000 Watt brachten nicht nur die Betreuer der Ausstellung zum Schwitzen sondern auch die Coryphanten, Astrophyten und sogar die Mittagsglühblumen zum Erblühen. Gerade diese weckten natürlich den Verkauf, der nun einmal bei so einer Veranstaltung sinnvoll ja meines Erachtens sogar notwendig ist, an. Einen Blickfang stellte bei dieser Ausstellung auch ein aus Samen gezogenes wurzelechtes *Adenium obesum* dar, das unermüdlich seine prächtigen Blüten zeigte. Auch ein *Trichocereus* brachte zeitgerecht seine fein duftende trichterförmige Blüte hervor.

Naturgemäß waren in diesem Falle viele der Besucher hauptsächlich Mineraliensammler. Es zeigte sich aber die seelische Verwandtschaft zwischen den beiden an der Natur interessierten Gruppen.

Dipl. Ing. Johann. LEDERER

## **Tullner Messe 2003**

Im Rahmen der Festveranstaltung „50 Jahre Internationale Gartenbaumesse“ in 3430 Tulln, vom 28. August bis 1. September 2003, konnte sich die GÖK, heuer bereits zum 5. Mal, mit einem Informationsstand und einem Ausstellungsbeet in der Jubiläumshalle (Halle 4) der Öffentlichkeit präsentieren.

Die Ausstellungsfläche von bereits 32 m<sup>2</sup> (1999 waren es nur 4 m<sup>2</sup>) zeigte sukkulente Pflanzen, getrennt nach ihrem Vorkommen in der Alten und der Neuen Welt. Außerdem wurden drei keramische Gefäße, bepflanzt mit Sukkulenten, winterharten Kakteen und Sukkulenten sowie mit Kakteen, zur Schau gestellt.

Damit wurde ein Beitrag zur niederösterreichischen Naturgartenaktion, die 2003 unter dem Motto „Natur im Topf – vom Blumenkisterl bis zum Dachgarten“ – ein Thema, das die Naturgartenidee vom eigentlichen Garten auch in den hausnäheren Bereich der Balkone und Terrassen trägt, Rechnung getragen.

Die sehr ansprechende Gestaltung des Ausstellungsbeetes, die günstige Lage und die Bereitstellung von Kakteenliteratur aus dem GÖK-Bücher-Shop, betreut von Fr. KÖRBER, waren die Voraussetzung für das große Interesse der Ausstellungsbesucher.

Den Mitwirkenden an dieser sehr gelunge-



nen und erfolgreichen Ausstellung, allen voran Hrn. SPANNY, dem Vorsitzenden des Zweigvereines Niederösterreich-St. Pölten, als Organisator, Planer, Gestalter und Informant, kurz gesagt dem „Guten Geist“ der Präsentation, seiner Frau Anneliese, sowie den Zweigvereinsmitgliedern Hrn. SCHEIBLREITER (Mithilfe bei Aufbau und Gestaltung des Ausstellungsbeetes), Hrn. Ing. WEBER (Bereitstellung von einigen Ausstellungsplanzen und Mithilfe bei Aufbau und Gestaltung des Aus-

stellungsbeetes), Hrn. FRIEDMANN (Bereitstellung von einigen Ausstellungsplanzen), dem Ehepaar KRONES (Information von interessierten Besuchern über die Ziele und Aktivitäten unserer Gesellschaft und Beantwortung von Fragen betreffend Pflege und Haltung von Kakteen und anderen Sukkulenten an den Ausstellungstagen), ein aufrichtiges Dankeschön für ihren Einsatz im Interesse unseres Vereines.

Ilse Krones





**Peter Kern**  
**(26.10.1921 - 30.08.2003)**

Ende August mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass Ing. Peter Kern nicht mehr ist. Niemand konnte Ende April bei der JHV der GÖK in St. Pölten erahnen, dass dies das letzte Zusammentreffen mit unserem ungarischen Freund sein sollte.

Peter lebte für seine Kakteen. Bereits von frühester Jugend an war er dem Reiz dieser Pflanzen erlegen. Dass er einmal Präsident einer Ungarischen Kakteen-gesellschaft sein würde, war damals sicher nicht vorhersehbar. Studium, Familien-gründung und berufliche Etablierung standen im Vordergrund, seinem Hobby blieb er aber trotzdem treu.

Seine Öffentlichkeitsarbeit als „Kakterianer“ begann er 1964 mit der Gründung eines Kakteenfachzirkels im Kulturbund Csili. Ungefähr aus dieser Zeit stammen auch meine ersten Begegnungen mit Peter. Schon damals pflegte er intensive Kontakte zu Österreichischen Kakteenvereinen wie der GÖK und den Steirischen Kakteenfreunden. Durch ihn konnten viele Österreicher interessante Leute und Sammlungen in Ungarn kennen lernen, wobei seine Hilfsbereitschaft und Gastfreundschaft kaum überbietbar war. Auch ich konnte, zuerst als Vortragender in Budapest, später aber auch bei vielen persönlichen Besuchen den besonderen Menschen schätzen lernen.

Vor nunmehr 32 Jahren, 1971, kam es zur Gründung der Ungarischen Kakteen-gesellschaft. Wieder stand Peter in vorderster Linie, war Mitbegründer und übernahm auch die Präsidentschaft. Zeitgleich erschien als offizielle Organ der MKOE die Zeitschrift *Kaktusz Világ* (Kakteen-welt). Peter hatte sein nächstes Ziel, eine eigene Zeitschrift herauszugeben, erreicht.

Peter war immer bemüht, sein Wissen weiterzugeben. Viele Artikel in den ungarischen Zeitschriften aber auch in anderssprachiger Literatur sind Zeugen dieses Bemühens. Bis zum Schluss war der Name Peter Kern immer wieder präsent, meist als Autor, oft aber auch als Überset-



zer. Auch als Vortragender im In- und Aus-land machte sich Peter einen Namen.

Sein Sprachtalent, er konnte sich in über 10 Sprachen verständigen, und seine Kontaktfreudigkeit ließen Peter weit über die Landesgrenzen Ungarns viele Bekanntschaften schließen. Er korrespondierte mit allen Größen der Kakteenwelt und in den Gesprächen mit ihm wurde offenbar, wie stolz er auf diese Kontakte auch war. Einen seiner größten Wünsche, seine Lieblinge an den Standorten zu sehen, konnte er nach langen Jahren mit einigen Mexikobesuchen erfüllen. Sein Engagement für die Kakteen brachte ihm schließlich auch die Mitgliedschaft bei der Internationalen Organisation für Sukkulantenforschung (IOS), die für ihn eine besondere Auszeichnung war. Sein Lebenswerk wurde schlussendlich von der Ungarischen Kakteen-gesellschaft durch die Verleihung der Ehrenpräsidentschaft gewürdigt.

Faszinierend war die Agilität von Peter. Niemand sah ihm selbst vor Monaten noch sein hohes Alter an, auf das er noch stolz verwies. Nichts deutete darauf hin, dass das Ende nahe lag. Hoffnungsvoll schmiedeten wir noch Pläne für das nächste Jahr, es sollte nicht mehr zur Umsetzung dieser Pläne kommen.

Unser ganzes Mitgefühl gilt in dieser Zeit seiner Gattin Iren und seiner Tochter Susi.  
Wolfgang Papsch

Bitte senden Sie Ihre

## Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise  
in Heft 11/2002 –  
an die Landesredaktion der DKG:

**Ralf Schmid**

Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf  
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

**Abzugeben:** *Astrophytum* bis *Uebelmannia*. Gebe aufgrund Umzugs Mutterpflanzen und Nachzuchten preiswert ab. Liste gegen Freiumschlag (0,55 €) oder per E-Mail. Dirk Raudonat, Raiffeisenstr. 3, D-76889 Oberotterbach, E-Mail: DirkRaudonat@t-online.de.

**KuaS-Hefte abzugeben**, ungebunden, 1974-1994 + 1998 für 10 € pro Jahrgang, plus Porto. Klaus Eisert, Samlandstr. 15, D-48531 Nordhorn, Tel. 05921/34792.

**Suche Gewächshaus** 3x4 m, plus minus, vielleicht auch Anlehnhaus. Horst Risch, August-Bebel-Str. 23, D-64347 Griesheim, E-Mail: richi66698@compuserve.de.

**Verkaufe** 15 sehr gut bewurzelte Stecklinge von *Selenicereus grandiflorus* x *Heliocereus speciosus* (Rote Königin, KuaS 1975, Seite 284), wunderbare 25 cm große Blüten, je Pflanze 10 € zzgl. 5 € Porto. Lieferung per Rechnung nach Eingang der Bestellung. J. Wichert, Witteckstr. 109, D-25421 Pinneberg.

**Suche Kontakte** zu Sammlern von Kakteen- und Sukkulenten-Briefmarken, die philatelistisch ein thematisches Exponat bearbeiten bzw. aufbauen zwecks Marken-, Beleg- und Erfahrungsaustausch. Horst Heinemann, Zeppelinstr. 8, D-99867 Gotha.

**Suche** *Echinopsis*-Hybriden (großblütig), außerdem Kreuzungen von *Echinopsis* x *Trichocereus*, *Echinopsis* x *Cleistocactus* und *Hildewintera*-Hybriden – kleinere bis mittelgroße Pflanzen; gegen Bezahlung. Angebote bitte an: D. Klein, Nordgasse 11, D-67150 Niederkirchen, E-Mail: klein@bfw-nw.de.

**Suche Melokakteen** aller Art gegen Bezahlung. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, E-Mail: beckjochen@t-online.de.

**Abzugeben: Sulcorebutien- und Weingartensamen** von 2003, frische Samen aus der Sammlung von Rudolf Oeser. Alles artreine Bestäubungen mit Angabe der Feldnummern etc. Liste und Näheres gegen Freiumschlag (0,56 €) an Herbert Meyer, Naumannstr. 6, D-50735 Köln, Tel. 0221/7602365.

**Angebot:** Vorträge über Epiphytische Kakteen und Hybriden, deutschsprachig. Gesucht: *Epiphyllum*-Hybriden, *Rhipsalis*-Arten, Epiphytische Kakteen. Angebot: *Schlumbergera* ‚Thor-Alex‘ (gelb), ‚Limelight Dancer‘ (gelb), ‚Polar Dancer‘ (weiß). Frank Süplie, Etudestraat 10, NL-6544 RS Nimwegen, Tel. 0031243235345, Fax 0031243735436, E-Mail: epric@worldonline.nl.

**Suche dringend Ableger** von *Echinopsis eyriesii* oder *Echinopsis oxygona*. Näheres an: Manuela Konrad, Siedlerstr. 6, D-86495 Eurasburg, Tel. 08208/764.

**Verkaufe 35 Jahrgänge KuaS** (1967-2002) mit Karteikarten für 175 €. Porto bei Versand trägt Käufer (ca. 40 kg); Selbstabholung möglich. S. Stegmann, Rotkamp 7, D-33739 Bielefeld, E-Mail: Siggistegmann@aol.com.

**Suche:** Schumann/Gürke: „Blühende Kakteen“ (Iconographia Cactacearum) kompl. mit 180 Tafeln in 3 Bdn., oder in Einzelleistungen. Auch gerne Ankauf weiterer Kakteen- und Sukkulenliteratur, ob alt oder neu, zur Erweiterung meiner Sammlung. Lothar Wagemüller, Krähenbusch 18, D-45307 Essen, Tel./Fax 0201/556540 abends, E-Mail: lothar.wagmueller@t-online.de.

**Verkaufe** 2m-Verlängerung (2x5m) für Ter Linden-Gewächshaus mit Tisch und Hänger. Preis 170 € VB. Konrad Schlüter, Geschwister-Scholl-Str. 6, D-50739 Köln, Tel. 0172/2448165, E-Mail: konradshlueter@aol.com.

**Dringend:** Kakteen- und Sukkulenten-Stammtisch sucht weitere Mitsreiter im Raum Pfullendorf, Bodenseekreis, Ravensburg. Derzeit sind wir 5 Mitsreiter. Es finden regelmäßige Treffen mit Vorträgen statt. Gründung einer OG nicht ausgeschlossen. Also meldet euch unter: Thomas Schmid, Lindenstr. 7, D-88630 Pfullendorf, Tel. 07552/8149, E-Mail: info@tsdaten.de.

**Verkaufe:** Telefonkarten mit Kakteen, auch Seltenheiten. Dieter Medenwald, Stöckgraser Damm 110, D-27749 Delmenhorst, Tel.: 04221/71486, E-Mail: Dieter.Medenwald-Cactus@t-online.de.



## Versteckt zwischen Grasbüscheln

### *Echinocereus fendleri* im Petrified Forest Nationalpark, Arizona

Von Dieter Wede & Gerhard Lauchs



**W**üste – das müssen nicht unendlich hohe Sanddünen in der Sahara, in Namibia oder im Zentrum der Arabischen Halbinsel sein. Wüstenähnlichen Charakter haben viele Regionen unserer Erde. Und dazu zählt sicherlich auch der Petrified Forest im Osten des amerikanischen Bundesstaates Arizona.

Am östlichen Punkt eines Dreiecks zwischen Flagstaff, Phoenix und Holbrook gelegen, soll der Nationalpark etwas schützen, das schon Jahrmillionen tot ist: einen prähistorischen Wald aus Baumstämmen. Beiderseits der Interstate 40 gelegen, umfasst der Park ei-

ne der malerischsten Landschaften der Region, die „Painted Desert“, also gefärbte Wüste, genannt wird. Hier finden sich große Sanddünen. Auf dem bläulich gefärbten Lehmboden kann außer niedrigen meist trockenen Grasbüscheln und einigen wenigen Kakteen kaum etwas wachsen. Die Erosion schreitet in einer unglaublichen Geschwindigkeit fort – und legt einen versteinerten Baumstamm nach dem anderen frei.

Nur zum Schutz dieser versteinerten Pinien und Wacholderbäume wurde der Nationalpark gegründet. Denn in früheren Jahrzehnten wurden unglaubliche Mengen von ver-

**Magentafarbenes Farbspiel: Die Blüten der klein bleibenden Pflanzen von *Echinocereus fendleri* im Petrified Forest Nationalpark in Arizona. Alle Fotos: Wede**

Kaum zu sehen sind die kleinen Pflanzkörper von *Echinocereus fendleri* zwischen den trockenen Grasbüscheln.



Sanfte Schotterhügel mit dürrem Gras: der Wuchsort von *Echinocereus fendleri* im Nationalpark.



steinertem Holz aus der Region weggeschafft. Und auch heute noch werden alljährlich etwa zwölf Tonnen versteinertes Holz gestohlen – bei drakonischen Strafen für die Diebe, falls sie erwischt werden.

Mitten im Nationalpark liegt eines der markantesten Gebiete, die Blue Mesa mit den „Teepees“ genannten Felsformationen, eine weite Tafellandschaft mit einem beein-

druckenden Überblick über die menschenleere Ebene.

Die Vegetation im Nationalpark ist äußerst karg. Neben – meist dürrem – Gras gedeihen hier auch einige wenige Kakteen. Bei einem Besuch im Nationalpark Anfang Mai sah einer der Autoren (Wede) direkt neben der Zufahrtsstraße zur Blue Mesa auf der Südseite von zirka zehn Meter hohen Schotterhügeln auf 1800 Metern Höhe magentafarbene Blüten. Sie gehörten zu kleinen Gruppen von *Echinocereus fendleri*. Der Co-Autor (Lauchs) wurde wenige Wochen vorher trotz verschiedener Hinweise dagegen nicht fündig. Die Pflanzkörper waren im dürren Gras derart gut versteckt, dass kein einziges Exemplar zu entdecken war.

*Echinocereus fendleri* (Engelmann) Seitens hat normalerweise ein riesiges Verbreitungsgebiet, das vom amerikanischen Bundesstaat New Mexico bis zum mexikanischen Bundesstaat Chihuahua rund 500 Kilometer



weiter im Süden reicht. Die Pflanzen mit charakteristischen, oft schwarzweiß gebänderten Raddornen (der Mitteldorn fehlt fast immer) werden bis zu 20 Zentimeter hoch. Die Triebe erreichen einen Durchmesser bis zu acht Zentimetern. Normalerweise eintriebzig, sprossen die Pflanzen gelegentlich im Alter. Bemerkenswert: Etliche Klone von hoch gelegenen Standorten sind auch bei uns völlig winterhart. Pflanzen, die seit acht Jahren in Süddeutschland im Freien ohne Regenschutz kultiviert wurden, hielten bis zu 25 Grad unter Null aus.

Die im Petrified Forest gefundenen Pflanzen unterschieden sich von den „normalen Fendleris“ vor allem durch ihre Größe. Die Triebe erreichten maximal eine Höhe von

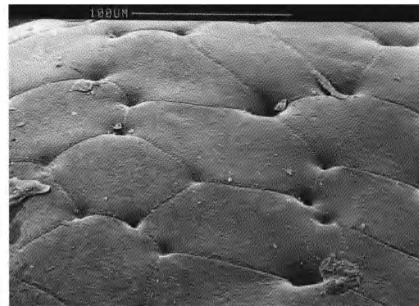
fünf Zentimetern bei einem Durchmesser von zwei Zentimetern. In dieser Größe blühten die Pflanzen regelmäßig. Zudem wurden viele nicht blühfähige Jungpflanzen entdeckt.

Die Blüte von *Echinocereus fendleri* ist ein Erlebnis: Der lila Flor wird bis zu elf Zentimeter lang und bis zu 12 Zentimeter breit. Magentafarbene Farbpunkte in graublauer Wüste.

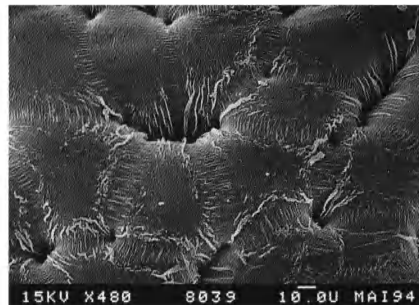
Dieter Wede  
Marblingstraße 3a  
D - 83088 Kiefersfelden

Gerhard Lauchs  
Weitersdorfer Hauptstraße 47  
D - 90574 Roßtal

## Betrifft: Nachträge zur Erstbeschreibung von *Pierrebraunia brauniorum* Esteves, KuaS 7/2003



REM-Aufnahmen vom Samen von *Pierrebraunia brauniorum* (Braun 3600). Links Lateralansicht, rechts Detailansicht der Testazellen, Antiklinen mit leichter Kutikularfältelung. Fotos: Barthlott



REM-Aufnahmen vom Samen von *Pierrebraunia bahiensis* (Esteves 337). Links Lateralansicht, rechts Testzellenverband. Foto: Glätzle (aus: ESTEVES 1997)

Durch ein technisches Versehen in der Lithoanstalt wurden im Artikel von Dr. Pierre Braun und Eddie Esteves Pereira mit Nachträgen zur Erstbeschreibung von *Pierrebraunia brauniorum* im Juliheft der KuaS bei den

REM-Aufnahmen der Samen von *Pierrebraunia brauniorum* und *Pierrebraunia bahiensis* die Bildformate beschnitten und die Größenangaben nicht mit abgebildet. Dies soll hier nachgeholt werden. Die Redaktion

## Drastischer Wandel im Erscheinungsbild

### Die Ontogenie der Dornen in der Gattung *Turbinicarpus* (Backeberg) Buxbaum & Backeberg

von Alessandro Mosco and Carlo Zanovello

Abb. 1:  
Einjährige Sämlinge der Ser. *Turbinicarpus*. Von links nach rechts, 1. Reihe: *T. rioverdensis*, *T. frailensis*, *T. macrochele*, *T. polaski*; 2. Reihe: *T. rubriflorus*, *T. andersonii*, *T. klinkerianus*, *T. schwarzii*; 3. Reihe: *T. bonatzii*, *T. dickisoniae*, *T. gracilis*, *T. flaviflorus*. *T. rioverdensis*, *T. klinkerianus* und *T. schwarzii* haben noch ihre febrigen Randdornen, *T. dickisoniae* und *T. gracilis* sind durch ihre juvenilen pektinaten Dornen bedeckt; die anderen Arten haben die juvenile Bedornung zumeist verloren. Alle Fotos: Mosco

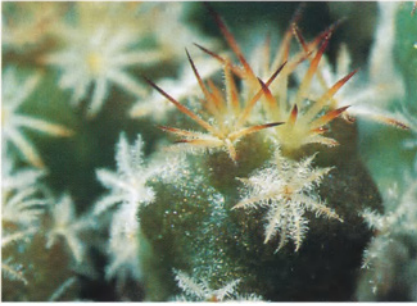


**W**ährend ihrer individuellen Entwicklung (Ontogenie) unterliegen Kakteen oft einer Reihe von Veränderungen der phänotypischen Merkmale, so in der Anordnung der Warzen oder der Zahl und Form der Dornen, was manchmal zu einem drastischen Wandel ihres Erscheinungsbildes führt (BUXBAUM 1951, GIBSON & NOBEL 1986). Heterochronie (die zeitliche Verschiebung von Entwicklungsvorgängen) ist ein Phänomen, das Sammlern, die ihre Pflanzen aus Samen ziehen, wohl bekannt ist. Aber von Botanikern wurde es lange Zeit übersehen und erst jüngst als ein taxonomisch wertvolles Merkmal erkannt (DICHT & LÜTHY 2002, HEIL & PORTER 1994, LÜTHY 2002,

VASSILJEVA 2000). In der Gattung *Turbinicarpus* (Backeberg) Buxbaum & Backeberg beeinflusst die Heterochronie hauptsächlich einige Dornenmerkmale: Form, Struktur, Konsistenz, Farbe, Anordnung und Ursprung. Es gibt Arten mit identischen Jugendstadien, aber deutlich unterschiedlichen Altersstadien und umgekehrt.

Die größten Ungewissheiten in der Taxonomie von *Turbinicarpus* betrafen immer den in der adulten Phase durch den Besitz von papierartigen Dornen ausgezeichneten Komplex, der lange zu *Turbinicarpus schmiedickeanus* (Bödeker) Buxbaum & Backeberg gerechnet wurde. Die andauernden Umkombinationen, die mit der Zeit die Taxa dieses





**Abb. 2:** Ein Sämling von *Turbinicarpus gielsdorfianus* mit dem Übergang zwischen juveniler und adulter Bedornung.

Komplexes betrafen, zeugen davon, wie wenig die Verwandtschaftsbeziehungen der verschiedenen Taxa bisher verstanden wurden. Die Möglichkeit und das reale Auftreten, dass zwei Arten unterschiedlichen Entwicklungswegen mit dem gleichen Resultat folgen – morphologisch ähnlichen Altersstadien –, deutet das Vorhandensein von Parallelentwicklungen aufgrund des homoplastischen Charakters der Dornen und ihrer Merkmale an. Die Nichtbeachtung dieses Phänomens ist mehr als ausreichend, um jeden Fortschritt zu einem Verständnis der Verwandtschaftsbeziehungen zwischen den Arten der Gattung zu erschweren. Viele bisher vorgestellte Gattungsbearbeitungen (ANDERSON 1986, GLASS & FOSTER 1977, HALDA 1998) basieren auf Beobachtungen an adulten Pflanzen, die Dornenmerkmale sind ein wichtiger Teil der vorgeschlagenen Klassifikationen. Ihre Schlüsse



**Abb. 3:** Im Altersstadium trägt *Turbinicarpus gielsdorfianus* dagegen nur noch Randdornen.

sind dadurch verwässert, dass die Autoren den homoplastischen Charakter der Dornen nicht beachtet. Die Erkenntnis, dass Heterochronie ein aktiver Prozess während der Entwicklung von *Turbinicarpus*-Arten ist, ist den Aussagen von GLASS (1998) zu entnehmen, der *Turbinicarpus valdezianus* (H. Möller) Glass & R. A. Foster aufgrund des Beibehaltens der juvenilen Bedornung als neotone Art ansah. ANDERSON (1986) sah *Turbinicarpus* als eine Gruppe neotoner, mit *Neolloydia* Britton & Rose verwandter Arten an und schloss sie in diese letztere Gattung ein.

Die ersten Beobachtungen an Jugendstadien von *Turbinicarpus* wurden von dem Italiener LODI (1979) gemacht. Er zog seine Pflanzen aus Samen und bemerkte, dass Sämlinge von *Turbinicarpus schmiedickeanus* subsp. *schwarzii* (Shurly) N. P. Taylor und *Turbinicarpus macrochele* var. *polaskii* P. Lechner &



**Abb. 4:** Die juvenilen Dornen von *Turbinicarpus pseudomacrochele* subsp. *lausseri* sind meist glatt und kammförmig angeordnet.



**Abb. 5:** Eine junge Pflanze von *Turbinicarpus pseudomacrochele* subsp. *lausseri*, an der die fortschreitende Verlängerung der oberen Randdornen erkennbar ist.



Abb. 6: *Turbinicarpus valdezianus* mit seinen relativ federigen Dornen.



Abb. 7: Eine erwachsene Pflanze von *Turbinicarpus valdezianus*, der die juvenile Bedornung beibehält.



Abb. 8: Die Sämlinge von *Turbinicarpus swobodaе* haben glatte Dornen.

Jantschgi deutlich unterschieden waren, während sich die erwachsenen Pflanzen stark glichen. Erst 1998 erschien der erste Hinweis auf den Nutzen von juvenilen Merkmalen für die Identifikation und Abgrenzung einiger Arten (JANTSCHGI & LECHNER 1999), in diesem Fall bezogen auf *Turbinicarpus macrochele* (Werdermann) Buxbaum & Backeberg, *Turbinicarpus schmiedickeanus* subsp. *klinkerianus* (Backeberg & H. Jacobsen) N. P. Taylor und *T. schmiedickeanus* subsp. *schmiedickeanus*. LÜTHY (2002) bearbeitete die Taxonomie der Gattung und teilte sie in 2 Sektionen und drei Reihen (Series). Er legte besonderes Gewicht auch auf die Morphologie der Dornen und erkannte, dass das Jugendstadium deutlich vom Altersstadium unterschieden sein

kann. Jedoch sind seine Beobachtungen der Jugendstadien unvollständig, besonders im Hinblick auf den, wegen seiner papierartigen Dornen früher als nahe verwandt angesehenen und von ihm in die Ser. *Turbinicarpus* gestellten Komplex von *Turbinicarpus schmiedickeanus*: *T. alonsoi* Glass & Arias, *T. bonatzii* G. Frank, *T. dickisoniae* (Glass & R. A. Foster) Glass & A. Hofer, *T. flaviflorus* G. Frank & Lau, *T. gracilis* Glass & R. A. Foster, *T. macrochele*, *T. rioverdensis* G. Frank, *T. schmiedickeanus* subsp. *schmiedickeanus*, *T. schmiedickeanus* subsp. *andersonii* Mosco, *T. schmiedickeanus* subsp. *klinkerianus*, *T. schmiedickeanus* subsp. *rubriflorus* (G. Frank) Panarotto. Die Taxonomie dieser Gruppe ist höchst umstritten und ihre Taxa

Abb. 9: Ausgewachsene *Turbinicarpus swobodaе* haben nur Randdornen, die oberen sind am längsten.



Abb. 10: Der erste Mitteldorn von *Turbinicarpus schmiedickeanus* wird gebildet, wenn die federigen Randdornen noch vorhanden sind; diese verschwinden später.





**Abb. 11:**  
*Turbinicarpus schmiedickeanus*  
ist ausgewachsen  
durch seine pa-  
pierartigen Dornen  
bedeckt.

waren das Objekt zahlreicher Kombinationen aufgrund des Problems, die im Altersstadium sich sehr ähnelnden, jedoch separaten Formen klassifizieren zu können. Die Schwierigkeit liegt in der aufgrund von Parallelentwicklungen entstandenen Ähnlichkeit. Die Jugendstadien sind hingegen deutlich unterschieden und ihre weitere Entwicklung erfolgt artspezifisch auf unterschiedlichen Wegen.

Für unsere Studien nutzten wir dokumentiertes Samen-Material von der *Turbinicarpus*-Gruppe (TCG) oder von Pflanzen unserer eigenen Sammlungen. Die Sämlinge wurden in regelmäßigen Zeitabständen bis zur Ausbildung der adulten Bedornung untersucht. Um die Taxa innerhalb der Gattung zuzuordnen, folgten wir der von LÜTHY (2002) vorgeschlagenen Gliederung. Die Taxa des *Turbinicarpus beguinii*-Komplexes haben wir in dieser Arbeit ausgeschlossen, weil sie unserer Meinung aufgrund der abweichenden Samenmorphologie (DOWELD 1999, MOSCO & ZANOVELLO 1999, s. a. LÜTHY 2002) nicht zu *Turbinicarpus* gehören.

Die Heterochronie betrifft alle Merkmale der Dornen, die Veränderungen schließen die Anzahl, Form, Länge, Dicke, Oberfläche, Farbe und Anordnung ein (Tab. 1). Das Aussehen der Dornen kann sich innerhalb von wenigen

Monaten wandeln, so dass sie zu Miniaturkopien der adulten Dornen werden, denen sie in Farbe und Form ähneln. In der Gattung *Turbinicarpus* variiert die Form der Dornen von gerade bis gebogen, im Querschnitt können sie rund, elliptisch oder abgeflacht sein, mit einer holzigen oder papierartigen Textur. Papierartige Dornen sind eigentümlich, weil ihre Epidermiszellen nicht sklerifiziert sind (SCHILL & al. 1973), was vermutlich eine Rolle bei der Wasseraufnahme spielt (GIBSON & NOBEL 1986). Zahl, Länge und Dicke sind proportional zur Größe der Areole, oder genauer des Areolenscheitels, aus dem die Dornen entspringen. Das Ende der juvenilen Phase macht sich auch in der Färbung bemerkbar: Die Dornen junger Sämlinge sind meistens durchscheinend weiß und färben sich erst, wenn sie das Aussehen adulter Dornen annehmen. Die Dornenanordnung – radiale oder pektinate Bedornung – ist ein Merkmal, das schon bei den 2-3 Monate alten Sämlingen auftritt. Die radiale Anordnung entsteht in rundlichen bis ovalen Areolen, während sich die pektinate Bedornung aus verlängerten Areolen entwickelt. Oft tragen die Areolen zwei Reihen von Dornen: eine äußere Reihe, aus Dornen geringer Länge und Dicke bestehend, radial oder pektinat gestellt, und eine innere Reihe längerer und stärkerer Dor-

nen, als Mitteldornen bezeichnet. Das Vorhandensein beider Reihen macht die Unterscheidung einfach, während die Präsenz nur der Rand- oder der Mitteldornen es schwierig macht, diese zu unterscheiden bzw. zuzuordnen. Dieses Problem kann aber durch die Beobachtung der frühen Dornenentwicklung gelöst werden. Ein anderes wichtiges Merkmal ist die Oberflächenstruktur der Dornen. Es ist schon auf den ersten Blick möglich, Sämlinge voneinander zu unterscheiden (Abb. 1), da einige fast weiß erscheinen, während andere sich durch Grünfärbungen absetzen, abhängig von der Dornenoberfläche. Die Epidermiszellen der Dornen können glatt sein oder unterschiedlich lange Höcker tragen, die die Dornen wie kleine Federn aussehen lassen (*plumos*) (SCHILL & al. 1973). Normalerweise geht dieser Charakter im Altersstadium verloren, die Dornenoberfläche wird glatt oder hat nur kleine, mit dem bloßen Auge nicht erkennbare Höcker. Schauen wir uns nun diese Merkmale bei den verschiedenen Taxa der Gattung an:

#### Sekt. *Gymnocactus* (Backeberg) J. Lüthy

Die Sektion *Gymnocactus* [mit den Sippen *Turbincarpus gielsdorfianus* (Werdermann) John & Riha, *T. horripilus* (Lemaire) John & Riha, *T. knuthianus* (Bödeker) John & Riha, *T. saueri* (Bödeker) John & Riha, *T. saueri* subsp. *nelissae* Halda & Panarotto, *T. viereckii* (Werdermann) John & Riha, *T. viereckii* subsp. *major* (Glass & R. A. Foster) Glass, *T. ysabelae* (Schlange) John & Riha] ist bezüglich der Morphologie adulter Pflanzen recht einheitlich. Alle Arten haben zwei Gruppen von Dornen, randliche und zentrale, als Ausnahme hat nur *T. gielsdorfianus* (Abb. 2-5) ausschließlich Randdornen. Die Entwicklungssequenz der Dornen ist für alle Taxa gleich, die jungen Randdornen sind meist federig (glatt bei *T. viereckii* subsp. *major* und *T. saueri* subsp. *nelissae*), mit der Zeit färben und verdicken sie sich und verlieren dann ihr federiges Aussehen. Schließlich, zwischen dem ersten und zweiten Jahr, beginnt der Areolenscheitel die Mitteldornen zu produzieren. Bei fast allen Arten verlängern sich die unteren

Dornen stärker als die oberen. Nur *T. gielsdorfianus* und *T. knuthianus* sind durch die meist gleich langen Dornen unterschieden.

#### Ser. *Pseudomacroleae* J. Lüthy

Diese Reihe ist durch einen bemerkenswerten Altersdimorphismus gekennzeichnet (Abb. 4-5). Die Sämlinge aller zu diesem Komplex gehörenden Taxa [(*Turbincarpus pseudomacroleae* (Backeberg) Buxbaum & Backeberg, *T. pseudomacroleae* subsp. *krainzianus* (G. Frank) Glass, *T. pseudomacroleae* subsp. *lausseri* (Diers & G. Frank) Glass, *T. pseudomacroleae* subsp. *minimus* (G. Frank) J. Lüthy & A. Hofer] haben immer mehr oder weniger glatte Dornen. Bei einigen Taxa sind sie deutlich pektinat angeordnet. Später folgen sie einem sehr spezifischen Entwicklungsweg. Sie weisen eine basipetale Verlängerung auf: Je später die Dornen entstehen, desto länger sind sie, so dass die oberen Dornen vielfach länger als die unteren sein können. Gleichzeitig ist die Reduktion der Dornenzahl mehr oder weniger ausgeprägt und die kammförmige Anordnung geht verloren. Aufgrund der Morphologie der adulten Pflanzen, der Dornenentwicklung und der Verbreitung glauben wir, dass es sich bei der Serie *Pseudomacroleae* um eine natürliche Gruppe handelt; dies wird auch durch die Mikromorphologie der Samen gestützt.

Die zugehörigen Arten haben eine glatte Testaoberfläche, während bei allen anderen Arten der Gattung die Oberfläche der Testazellen längsgestreift ist. Als Ausnahme hat nur *T. horripilus* auch eine glatte Testa. Dieses Merkmal veranlasste DOWELD (1998) für *T. pseudomacroleae* und verwandte Arten eine neue Gattung, *Kadenicarpus* Doweld, zu begründen. Dies ist unserer Meinung eine sehr extreme Auffassung, der wir nicht folgen können. Wir denken, dass die Errichtung einer Serie den besonderen Rang dieser ungewöhnlichen Art ausreichend würdigen würde.

#### Ser. *Valdeziani* Doweld

Diese Gruppe besteht aus nur zwei Arten, deren Jugendstadium durch dicht mit weißen



Dornen bedeckte Sämlinge gekennzeichnet ist. Diese sind federig, zahlreich, strahlend bei *T. valdezianus* und pektinat bei *Turbinicarpus pseudopectinatus* (Backeberg) Glass & R. A. Foster. *T. valdezianus* ist eine typisch neotone Art, Alters- und Jugendstadium sind identisch, aber augenscheinlich nicht in Bezug auf die Größe und Zahl der immer federigen Dornen. Auch *T. pseudopectinatus* verändert seine Dornenmerkmale mit Ausnahme des Verlustes fedriger Dornen und einer fortschreitenden Erhöhung der Dornenzahl kaum.

### Ser. *Lophophoroides* J. Lüthy

Die Reihe *Lophophoroides* fasst 5 Arten zusammen [*Turbinicarpus hoferi* J. Lüthy & Lau, *T. jauernigii* G. Frank, *T. laui* Glass & R. A. Foster, *T. lophophoroides* (Werdermann) Buxbaum & Backeberg, *T. swobodae* L. Diers], die das Fehlen von Mitteldornen, eine Reduktion der Randdornenzahl im Altersstadium und bei vier der fünf Arten eine größere Streckung der oberen Dornen gemeinsam haben. Zwei Arten, *T. hoferi* und *T. swobodae* (Abb. 8-9), haben Sämlinge mit glatten Dornen, während diese bei den anderen drei, *T. jauernigi*, *T. laui* und *T. lophophoroides*, fedrige Dornen aufweisen. Es ist interessant, dass die Arten mit glatt-dornigen Sämlingen aus den Bergen der Sierra Madre Oriental (Nuevo León) stammen, einige hundert Kilometer entfernt von den Arealen der anderen drei Arten.

Das Areal der Letzteren liegt südlich im zentralen San Luis Potosi, wo sie geographisch benachbarte, aber ökologisch unterschiedene Habitate besiedeln. Daher schlugen BATTALIA & ZANOVELLO (1995) vor, *T. jauernigii* aufgrund der ähnlichen Entwicklung der in der Jugend fedrigen Dornen als Unterart zu *T. lophophoroides* zu stellen. Wir haben *T. laui* in diese, anstatt in die Ser. *Gymnocactus*, gestellt, da Mitteldornen fehlen und die Entwicklung der Dornen ähnlich ist. Auf die Verwandtschaft von *T. laui* und *T. lophophoroides* wurde bereits von JANTSCHGI (2000) hingewiesen, eine Auffassung, der wir uns anschließen.



Abb. 12: Der Übergang von juvenilen federigen zu adulten glatten Dornen bei *Turbinicarpus macrochele*.



Abb. 13: Die adulten papierartigen Dornen von *Turbinicarpus macrochele*.



Abb. 14: *Turbinicarpus flaviflorus* hat im Jugendstadium meist glatte Randdornen.

**Abb. 15:**  
Die älteren Randdornen von *Turbincarpus flaviflorus* sind papierartig, die oberen am längsten.



#### Ser. *Turbincarpus*

Die Ser. *Turbincarpus* ist besonders rätselhaft. Sie besteht aus im Alter ähnlichen Arten, die dann durch das Vorhandensein papierartiger Dornen charakterisiert sind, wodurch die Pflanzen getarnt sind und wie kleine Grasbüschel aussehen. Die Ähnlichkeit der Altersstadien ist irreführend in Bezug auf die interspezifischen Verwandtschaftsbeziehungen. Wie wir gesehen haben, wurde schon früher beobachtet, dass Sämlinge von *T. schmiedickeanus* und verwandten Taxa sowie *T. macrochele* und verwandte Arten die Dornen in gegensätzlicher Weise entwickeln. Jedoch wurde diesem Unterschied bisher kaum Bedeutung zugemessen oder er wurde einfach ignoriert. *T. schmiedickeanus* (Abb. 10-11) trägt in der Jugend weiße, randständige, fedrige Dornen, zu denen später ein Mitteldorn hinzukommt, dieser zunächst federig, dann glatt. Zu diesem Zeitpunkt werden die Randdornen immer glatter und weniger, bis sie schließlich ganz verschwinden. Bei *T. macrochele* (Abb. 12-13) sind die ersten Dornen auch Randdornen, federig, aber leicht gefärbt. Während der weiteren Entwicklung reduziert sich ihre Zahl, sie werden glatter und länger. Die Dornen-Ontogenie der beiden Arten ist vollkommen unterschiedlich. Bei *T. schmiedickeanus* sind die adulten Dornen mit Mitteldornen vergleichbar, während sie

bei *T. macrochele* direkt aus den juvenilen Randdornen entstehen. Die Abstufung von *T. macrochele* als Unterart von *T. schmiedickeanus* vernachlässigt somit das wichtige Merkmal der Dornenentwicklung. Daher sollte unserer Meinung nach *T. macrochele* auf Artrang erhalten bleiben. In dieser Reihe haben, was den Fall kompliziert, andere Taxa abweichende Entwicklungswege. So sind bei *Turbincarpus flaviflorus*, heute als Unterart von *T. schmiedickeanus* angesehen, die jugendlichen Dornen randständig und meist kahl. Mit der Zeit werden es weniger, bis es nur noch 4 oder 6 sind, davon die oberen am längsten (basipetale Verlängerung). Daher entstehen die adulten Dornen direkt aus den jugendlichen Randdornen, anders als bei *T. schmiedickeanus*, dessen adulte Dornen Mitteldornen mit akropetaler Verlängerung sind (untere Dornen am längsten). Daher halten wir es nicht für richtig, *T. flaviflorus* und *T. schmiedickeanus* in eine Art zusammenzufassen. Aufgrund fehlender Daten können wir aber auch keine andere Verwandtschaft anbieten und schlagen vor, *T. flaviflorus* auf Artrang zu behalten.

Kürzlich wurde *T. dickisoniae* in den Artrang erhoben, aufgrund der in dieser Reihe im Altersstadium einzigartigen Besonderheit der Präsenz von Mittel- und Randdornen. *T. dickisoniae* hat ein weiteres charakteristi-



sches Merkmal: Die jugendlichen Dornen stehen pektinat, zunächst noch federig, dann aber bald schon glatt (Abb. 16-17). In diesem Stadium sind die Sämlinge von denen des *T. gracilis* praktisch nicht zu unterscheiden. Bei dieser Art sind die jugendlichen Dornen pektinat, federig und dann glatt, werden aber in der weiteren Entwicklung völlig reduziert, während dann auch im Alterstadium bleibende Mitteldornen gebildet werden. Es sollte erwähnt werden, dass beide Arten nicht weit voneinander entfernt im gleichen Tal, auf gegenüberliegenden Bergen, vorkommen. Es ist möglich, dass *T. dickisoniae* nichts anderes als eine pedomorphe Form von *T. gracilis* ist und daher als Unterart von *T. gracilis* angesehen werden könnte. Auf jeden Fall ist sie nicht konspezifisch mit *T. schmiedickeanus*.

Auch *Turbinicarpus alonsoi* hat seine eigene Abfolge der Dornenentwicklung. Die jugendlichen Dornen sind zunächst fedrig, werden dann glatt, verdicken, versteifen und färben sich, reduzieren ihre Anzahl und machen später den längeren und papierartigen adulten Dornen Platz. Da der erste adulte Dorn erst erscheint, wenn nur noch ein einziger Dorn präsent ist, kann man schwer sagen, ob



**Abb. 16:** Die ersten Dornen von *Turbinicarpus dickisoniae* sind pektinat und federig.

es ein verlängerter oberer Randdorn oder ein echter Mitteldorn ist. Mehrere von uns untersuchte Sippen folgen in ihrer Dornenentwicklung *T. schmiedickeanus*: *T. schmiedickeanus* subsp. *andersonii*, *T. schmiedickeanus* subsp. *klinkerianus*, *T. schmiedickeanus* subsp. *rubriflorus*, *T. schmiedickeanus* subsp. *schwarzii*, die daher richtig als Unterarten von *T. schmiedickeanus* klassifiziert sind. Andere Sippen bilden stattdessen ihre Dornen in der Reihenfolge wie *T. macrochele* aus. Dies



**Abb. 17:** Die erwachsenen Pflanzen von *Turbinicarpus dickisoniae* behalten ihre Randdornen bei und bilden 1-3 Mitteldornen.

Tab. 1: Liste der untersuchten *Turbinicarpus*-Taxa und deren Merkmale.

Stadium	juvenil						adult		Dornen- ober- fläche	Dornen- verlänge- rung
	Alter	2 Monate		10 Monate		16 Monate		Rand- dornen		
Dornenart	Rand- dornen	Mittel- dornen	Rand- dornen	Mittel- dornen	Rand- dornen	Mittel- dornen	Rand- dornen		Mittel- dornen	
<b>Sekt. <i>Gymnocactus</i></b>										
<i>gielsdorffianus</i>	8	–	10	–	8-10	–	6-8	0-1	federig	±gleichzeitig
<i>horripilus</i>	8	–	10-13	–	12	–	12-14	1	federig	akropetal
<i>knuthianus</i>	9	–	10-14	–	14	–	15-20	1-2	federig	±gleichzeitig
<i>saueri</i> var. <i>nelissae</i>	10	–	12	–	14	–	8-14	1	glatt	akropetal
<i>viereckii</i> subsp. <i>viereckii</i>	7	–	13-15	–	~19	3-4	17-22	3-5	federig	akropetal
<i>viereckii</i> subsp. <i>major</i>	10	–	14-18	2	~25	3-4	13-16	3-5	glatt	akropetal
<i>ysabelae</i>	12	–	15-15	–	~22	–	16-20	1	federig	akropetal
<b>Sekt. <i>Turbinicarpus</i></b>										
<b>Ser. <i>Pseudomacrocbele</i></b>										
<i>krainzianus</i>	12	–	13-15	–	~16	–	6-8	–	fast glatt	basipetal
<i>lausseri</i>	10	–	13-15	–	~16	–	6-12	–	fast glatt	basipetal
<i>minus</i>	8	–	9-10	–	~15	–	6-10	–	glatt	basipetal
<i>pseudomacrocbele</i>	8	–	8-9	–	10-12	–	4-9	–	glatt	basipetal
<b>Ser. <i>Valdeziani</i></b>										
<i>valdeziani</i>	10	–	15-16	–	> 20	–	> 30	–	federig	gleichzeitig
<i>pseudopectinatus</i>	8-12	–	12-14	–	> 20	–	44-64	–	federig	gleichzeitig
<b>Ser. <i>Lophophoroides</i></b>										
<i>hoferi</i>	9	–	12-13	–	~14	–	4-7	–	fast glatt	basipetal
<i>jauernigii</i>	8	–	7-11	–	1-3	–	1	–	federig	nicht zuzu- ordnen
<i>loui</i>	6-10	–	9-12	–	9-10	–	6-8	–	federig	basipetal
<i>lophophoroides</i>	9-10	–	11	–	5-7	–	2-7	–	federig	basipetal
<i>swobodae</i>	6-8	–	7-8	–	5-6	–	4-6	–	glatt	basipetal
<b>Ser. <i>Turbinicarpus</i></b>										
<i>alonsoi</i>	9	–	8-10	–	5-6	–	3-5	–	federig	basipetal
<i>bonatzii</i>	7-8	–	7	–	2	–	2-3	–	federig	gleichzeitig?
<i>dickisoniae</i>	9	–	11-18	–	~24	–	23	1-3	federig	akropetal
<i>flaviflorus</i>	7	–	6-8	–	4-5	–	4-6	–	fast glatt	basipetal
<i>gracilis</i>	9-11	–	12-15	–	~18	–	–	2-4	federig	akropetal
<i>macrochele</i> subsp. <i>macrochele</i>	6	–	2-6	–	2-3	–	2-5	–	federig	gleichzeitig?
<i>macrochele</i> subsp. <i>frailensis</i>	8-9	–	2-5	–	2-3	–	1-5	–	federig	gleichzeitig?
<i>macrochele</i> var. <i>polaskii</i>	8	–	2-8	–	1-2	–	1-5	–	federig	gleichzeitig?
<i>rioverdensis</i>	7-8	–	6	–	–	–	1-3	–	federig	gleichzeitig?
<i>schmiedickeanus</i> subsp. <i>schmiedickeanus</i>	8	–	10-12	1	–	1	–	1-4	federig	akropetal
<i>schmiedickeanus</i> subsp. <i>andersonii</i>	7-9	–	8-11	1	0-1	1	–	1	federig	nicht zuzuordnen
<i>schmiedickeanus</i> subsp. <i>klinkerianus</i>	10-12	–	11-13	–	–	1	–	3-4	federig	akropetal
<i>schmiedickeanus</i> subsp. <i>rubriflorus</i>	8	–	7-10	1	–	1	–	1-3	federig	akropetal
<i>schmiedickeanus</i> subsp. <i>schwarzii</i>	9	–	14-15	1	–	1	–	1-3	federig	akropetal



sind *Turbinicarpus macrochele* subsp. *frailensis* P. Lechner & Jantschgi und *T. macrochele* var. *polaskii* (dessen Verwandtschaft mit *T. macrochele* nun gesichert ist), *T. rioverdensis* sowie *T. bonatzii*. Die beiden Letztgenannten wurden von LÜTHY (2002) als zu *T. schmiedickeanus* zugehörig angesehen, was mit unseren Daten nicht übereinstimmt. Die Entwicklung der Dornen verweist mehr auf ihre Nähe zu *T. macrochele*, wohin sie als Unterarten gestellt werden könnten. Jedoch meinen wir, dass die Datengrundlage für diese Kombinationen noch nicht ausreichend ist.

Zusammenfassend glauben wir, dass die Dornenentwicklung ein gutes Merkmal zur Entwirrung der Beziehungen der zu *Turbinicarpus* gehörenden Taxa ist; dies besonders für die Ser. *Turbinicarpus*. Sicher ist die morphologische Ähnlichkeit der adulten Pflanzen oft das Resultat von Parallelentwicklungen, die nur durch die Untersuchung der Jugendstadien erkannt werden können.

## Literatur:

- ANDERSON, E. F. (1986): A revision of the genus *Neolloydia* B. & R. (Cactaceae). – *Bradleya* **4**: 1-28.
- BATTALIA, L. & ZANOVELLO, C. (1995): Due storie singolari ed una nuova combinazione: *Turbinicarpus lophophoroides* subsp. *jauernigii* (Frank) Battalia & Zanovello comb. et stat. nov. – *Piante Grasse* **15**: 75-81.
- BUXBAUM, F. (1951): Morphology of cacti. Section 1. Roots and stems. – Abbey Garden Press, Pasadena.
- DICHT, R. & LÜTHY, A. (2002): The amazing variability of *Coryphantha*. – *Cactus & Co.* **6**: 199-220.
- DOWELD, A. B. (1998): A phylogenetic outline of the system of classification of the tribe Cactaceae (Cactaceae, Cactoideae). I. System of classification of the subtribes Sclerocactinae-Bravocactinae-Turbinicarpinae. – *Sukkulenty* **1**: 15-30.
- DOWELD, A. B. (1999): Amplification of the genus *Neolloydia* Britton & Rose. – *Cact. Consensus Init.* Nr. 7: 11-17.
- GIBSON, A. C. & NOBEL, P. S. (1986): The cactus primer. – Harvard University Press, Cambridge.
- GLASS, C. E. (1998): Identification guide to threatened cacti of Mexico. – Cante A. C., Mexico.
- GLASS, C. & FOSTER, R. (1977): A revision of the genus *Turbinicarpus* (Backeb.) Buxb. & Backebg. – *Cact. Succ. J. (US)* **52**: 227-228.
- HALDA, J. J. (1998): A new system of the genus *Pediocactus* Britton & Rose. – *Acta Mus. Richnov., Sect. Nat.* **5**: 12-27.
- HEIL, K. D. & PORTER, J. M. (1994): *Sclerocactus* (Cactaceae): a revision. – *Haseltonia* **2**: 20-46.
- JANTSCHGI, G. & LECHNER, P. (1999): Taxonomische Neuordnung des Macrochele-Aggregates und Beschreibung einer neuen Subspecies. – *Turbi-Now* Nr. 5: 3-14.
- JANTSCHGI, G. (2000): *Turbinicarpus laui* – ein Verbindungsglied zwischen *knuthianus* und *lophophoroides*? – *Turbi-Now* Nr. 7: 3-13.
- LODI, G. (1979): *Le mie piante grasse*. – Edagricole, Bologna.
- LÜTHY, J. M. (2002): Further comments on *Turbinicarpus* and a key to species. – *Cact. Consensus Init.* Nr. 14: 21-25.
- MOSCO, A. & ZANOVELLO, C. (1999): Comments on some of Doweld's new genera and a proposal to resurrect *Hamatocactus*. – *Cact. Consensus Init.* Nr. 8: 21-23.
- SCHILL, R., BARTHLOTT, W. & EHLER, N. (1973): Mikromorphologie der Cactaceen-Dornen. – *Trop. Subtrop. Pflanzenw.* **6**: 257-289.
- VASSILJEVA, I. M. (2000): Towards a revision of *Parodia* Speg. (Cactaceae). – *IOS Bulletin* **8**: 29.

Dr. Alessandro Mosco  
Via Moreri 152  
I – 34135 Trieste  
Italien

Prof. Carlo Zanovello  
Piazza Mercato 9  
I – 36040 Brendola (VI)  
Italien

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Drezner, T. D. 2003: **Revisiting Bergmann's rule for saguaros (*Carnegeia gigantea* (Engelm.) Britt. and Rose): stem diameter patterns over space.** – *Journal of Biogeography* **30**(3): 353-359.

Die These, dass Saguaro-Kakteen mit zunehmendem Breitengrad dicker werden, was der Bergmann'schen Regel entspräche, wurde an 30 Popula-

tionen in der Sonora-Wüste untersucht. Ein Vergleich zahlreicher Umweltvariablen zeigte, dass nicht die geographische Lage sondern der Niederschlag entscheidend ist: Je mehr Regen im Winter am jeweiligen Wuchsort fällt, desto dicker werden die Stämme der Säulenkakteen.

Käsinger, F. 2003: **Erstbeschreibung:**

***Parodia setifera* Backeberg var. *juyuyensis* Käsinger var. nov.** – Mitteilungsblatt der Inter-Parodia-Kette No. 20: 3, ill.

Beschrieben wird eine neue Varietät der *Parodia setifera* (Cactaceae) von San Pedro in der argentinischen Provinz Jujuy (die Unterschiede zu *P. setifera* var. *setifera* werden nicht gesondert aufgeführt). (D. Metzger)

## Rote Königin der Nacht

### Die Geschichte von *Selenicereus x fulgidus*

von Wolfgang Niestradt



Prächtige rote Blüte: die alte Hybride *Selenicereus x fulgidus*.  
Foto: Niestradt

**N**icht nur Kakteenfreunde kennen die Königin der Nacht, *Selenicereus grandiflorus*, eine der bekanntesten Kakteen überhaupt. Und wenn einmal eine solche Pflanze blüht, etwa in einem botanischen Garten, dann strömen zu mitternächtlicher Stunde viele Interessierte auch heute noch zu diesem Ereignis.

Nun gibt es seit fast eineinhalb Jahrhunderten eine Kreuzung mit *Selenicereus grandiflorus*, die für den Kakteenliebhaber genauso interessant ist. SCHUMANN (1903) meinte zu *Cereus grandiflorus* Mill. unter Anmerkung II: „Durch Kreuzung dieser Art mit *Cereus speciosus* K. Sch. (heute *Heliocereus speciosus* Anm. d. Verf.) ist ein prachtvoller Bastard entstanden, der unter dem Namen *Cereus*

*Maynardii* (Paxt. Bot. Mag. t. 160, Lem. in Flor. des serr. III. t.233) sehr schön abgebildet ist, und den ich von *Cereus fulgidus* Hook. fil. Bot. Mag. t. 3856 nicht für verschieden halte.“

Schon BOSSE (1859) meinte zu „41. C. (*Cereus*) *grandiflorus* Mill. . . Variet: . . . flore rubro Hort., mit prächtig rothen Blm., welche sich Abends öffnen u. am folgenden Tage offen bleiben.“

Das kann ich vollständig bestätigen. Erstaunlicherweise geht es bei BOSSE (1859) dann aber im Text weiter: „41 b. C. *grandifloro-speciosissimus* Hort. ein vom Gärtner des Grafen Maynard in England erzeugter Bastard, welcher Habitus u. Blumengröße des *C. grandiflorus* mit der prächtigen Färbung der Blm. des *C. speciosissimus* (heute *Heliocereus*



*speciosus* Anm. d. Verf.) vereinigt. – Warmh.“

Das soll wahrscheinlich ein Hinweis auf die Entstehung unseres heutigen *Selenicereus x fulgidus* sein. Der ist sehr wüchsig und legt pro Jahr am Haupttrieb ca. 1,5 m zu. Auch als Unterlage für Sämlingspfropfungen ist diese Hybride geeignet. Durch die Länge der Triebe wird die Pflanze allerdings recht groß. Aber der schlangenartige Wuchs ermöglicht es, den Kaktus in Form zu bringen. Ein Steckling von nur 20 cm Länge ist nach ca. 4 Jahren blühfähig. Die Vermehrung erfolgt ausschließlich über Stecklinge, es sei denn, man bestäubt eine Blüte von *Heliocereus speciosus* mit Pollen von *Selenicereus grandiflorus*. Nur so erhält man Samen von *Selenicereus x fulgidus*.

Auf alle Fälle ist es eine schön blühende Pflanze. Sie wird in normaler Kakteen Erde gehalten und bei 5 bis 10 °C überwintert. Bei

jedem Gießen wird dem Wasser etwas Düngesalz zugegeben. Eigentlich mag ich Kakteenhybriden nicht so sehr, aber in diesem Falle hat die Pflanze für den Pfleger nur Bestes zu bieten: Man hat eine Königin der Nacht, die auch tags blüht, kühl überwintert werden kann und noch dazu als gute Sämlingspfropfunterlage zu verwenden ist – und es wird so eine alte, fast vergessene Hybride wieder in unser Bewusstsein gerückt.

### Literatur:

- BOSSE, J. F. W. (1859): Vollständiges Handbuch der Blumengärtnerei. – Hahn'sche Hofbuchhandlung, Hannover.  
SCHUMANN, K. (1903): Gesamtbeschreibung der Kakteen. – Neudamm, Berlin-Leipzig.

Wolfgang Niestradt  
Mörikestraße 19  
D - 14558 Bergholz-Rehbrücke

## ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Vila, M., Burriel, J. A., Pino, J., Chamizow, J., Llach, E., Porterias, M. & Vives, M. 2003: **Association between *Opuntia* species invasion and changes in land-cover in the Mediterranean region.** – Global Change Biology **9**(8): 1234-1239.

Die vermehrte Ausbreitung von *Opuntia*-Arten im Mittelmeergebiet kann mit Änderungen der Landnutzung in Zusammenhang gebracht werden. Besonders hoch ist die Ausbreitung in verbuschten ehemaligen Kulturfleichen in der Nähe von Siedlungsbereichen.

Brummitt, R. K. 2003 [datiert 2002]: **Report of the Committee for Spermatophyta: 53.** – Taxon **51**(4): 795-799.

Von A. B. Doweld (2000) war vorgeschlagen, die Gattungsnamen *Brasilicactus* gegenüber *Acanthocephala* und *Eriocactus* gegenüber *Eriocephalus* zu schützen, weil jeweils letztere evtl. leicht mit Gattungsnamen anderer Familien zu verwechseln wären. Das Komitee für die Nomenklatur der Samenpflanzen sieht diese Gefahr nicht und hat nun entschieden, diese Vorschläge nicht zu unterstützen.

Pérez-Molphe-Balch, E. & Dávila-Figueroa, C. A. 2002: **In vitro propagation of *Pelecyphora aselliformis* Ehrenberg and *P. strobiliformis* Werdermann (Cactaceae).** – In Vitro Cellular and Developmental Biology - Plant **38**(1): 73-78, ill.

Da für die beiden *Pelecyphora*-Arten Samen nicht ausreichend erhältlich ist und die Keimquoten gering (50%) sein sollen, wurde ein geeignetes Verfahren zur In-Vitro-Vermehrung entwickelt. Die so effizientere Vermehrung soll den Druck von den natürlichen Populationen nehmen, Material für die Vermarktung, Wissenschaft und ggf. auch für eine Wiederaussiedlung bereitstellen.

Vassiljeva, I. M. 2003 [datiert 2001]: **Comparative morphological study of some genera from the tribe Notocactae Buxb. (Cactaceae).** – Succulents (Moskau) **4**(1-2): 11-19, ill.

Ein Vergleich von Blüten, Früchten, Pollen, Samen und Keimlingen zeigt, dass die Gattungen *Eriocactus* und *Brasilicactus* eigenständig sind und nicht mit *Notocactus* oder *Parodia* vereinigt werden sollten.

Doweld, A. B. 2003 [datiert 2001]: **Re-classification of Rhipsalideae, a polyphyletic tribe of the Cactaceae Durande.** – Succulents (Moskau) **4**(1-2): 25-45, ill.

Im Wesentlichen basierend auf samenmorphologischen Studien wird nun auch die Klassifikation der epiphytischen Rhipsalideae umgekrempelt. Als Ergebnis stehen Beschreibungen mehrerer neuer Gattungen (*Nothorhipsalis*, *Chiapasophyllum*, *Hylorhipsalis*, *Ophiorhipsalis*, *Disisorhipsalis*) und Hybridgattungen sowie einer Unzahl Neu-Kombinationen.

Doweld, A. B. 2003 [datiert 2001]: **On the phylogeny and systematics of the genus *Copiapoa* Britton et Rose (Copiapoeae Doweld – Cactaceae Durande).** – Succulents (Moskau) **4**(1-2): 46-56, ill.

Aufgrund samenmorphologischer Studien wird die Klassifikation der Gattung *Copiapoa* bearbeitet: Die Gattung wird in drei Sektionen mit mehreren Serien gegliedert; zahlreiche neue Kombinationen und Typisierungen werden publiziert.

(D. Metzger)

## Im nächsten Heft . . .

Es ist eine wilde und zerklüftete Landschaft – die Hochtäler Perus. Mehr als 1000 Meter sind die Einschnitte tief, die sich seit Urzeiten die Flüsse durch die Bergwelt gegraben haben. Eine unzugängliche Landschaft, die aber immer wieder für botanische Überraschungen sorgt.

Hier gedeihen unter anderem besonders schöne *Matucana*. In Höhen zwischen 2000 und 3500 Metern etwa findet sich *Matucana huagalensis*, die wir vorstellen wollen.

Weiter im nächsten Heft: Ein erst vor einigen Jahren entdeckter *Echinocereus* wird uns in vielen Bildern begleiten, bei der Suche nach Tephrokakteen stoßen wir auf eine Riesenbromelie der Anden und wir stellen Abnormitäten bei Astrophyten vor.



## Und zum Schluss . . .

„Eines der größten Übel der heutigen Zeit ist das Zuviel. Ein Zuviel ist es auch, das uns Kakteenliebhaber . . . bedrückt, nämlich die vielen neuen Gattungsnamen. Als Schumann 20 Kakteengattungen schuf, hat niemand von einem Zuviel gesprochen.

. . . Heute sind wir bei 141 Gattungen angelangt. . . Ist es notwendig, dass man nicht weiß, ob man von *Pseudolobivia* oder von *Lobivopsis* sprechen soll? Dass der eine dieselbe Pflanze *Lobivia chrysantha*, der andere *Lobivia Staffenii* heißt. Man kauft eine Pflanze unter dem Namen *Hymenorebulobivia multiflora*, und sie gleicht vollständig derjenigen, die man von anderer Seite als *Lobivia rebutioides* erworben hat.“

Gefunden hat dieses Lamento von Dr. Anton Czerwek unser Schweizer Mitglied Arnold Peter in der Zeitschrift „Kakteenkunde“, Ausgabe 12, Seite 226 aus dem Jahre 1936.

„Hymenorebulobivia (!)“ – es ist vielleicht doch nicht ganz so schlecht, dass unsere heutigen Taxonomen vor dem Entrümpeln nicht zurückschrecken.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Umschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Impressum

# Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

### Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

### Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,  
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

### Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft  
Eichstrasse 29, CH-5452 Neuenhof

### Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.  
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim  
Tel. 072 51 / 28 15 50, Fax 072 51 / 28 15 51

### Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,  
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36

E-Mail: [Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de](mailto:Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de)

E-Mail: [g.lauchs@odn.de](mailto:g.lauchs@odn.de)

### Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42

D-27508 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 50 / 15 71

E-Mail: [Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de](mailto:Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de)

### Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München

Tel. 089 / 95 39 53

### Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

#### Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22

E-Mail:

[Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de](mailto:Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de)

#### Schweiz:

Christine Hoogveen

Kohlfirststrasse 14, CH – 8252 Schlatt

Tel. 052 / 6 57 15 89, Fax 052 / 6 57 50 88

E-Mail: [hoogveenfc@swissonline.ch](mailto:hoogveenfc@swissonline.ch)

#### Österreich:

Bärbel Papsch

Landstraße 5

A 8724 Spielberg

Tel: +43 676 - 4 15 42 95

E-Mail: [baerbel.papsch@cactus.at](mailto:baerbel.papsch@cactus.at)

#### Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH

Christoph-Krauthaim-Straße 98, D - 95100 Selb

Tel. 092 87 / 85-0, Fax 092 87 / 85 53

E-Mail: [vorstufe@druckhaus-muench.de](mailto:vorstufe@druckhaus-muench.de)

#### Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb

Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78

E-Mail: [m.thumser@druckhaus-muench.de](mailto:m.thumser@druckhaus-muench.de)

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 23 / 1. I. 2003

**Der Bezugspreis** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet

sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht

werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“.

„Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hin-

weise zur Abfassung von Manuskripten können bei

der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle

Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

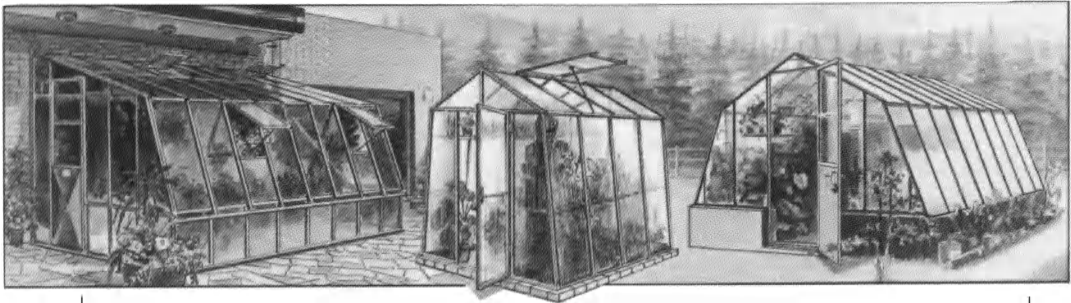


Die drei  
Erfolgreichen!

# TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

## Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.  
Großes Ausstattungsprogramm.  
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

**Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64**

**Anderson: The Cactus Family,**  
engl., 776 S., 1.008 Farb., ..... € 99,-

**Cave: Succulents for the contemporary Garden,**  
engl., 176 S., 346 Farb., ..... € 29,90

**Charles: Copiapoa,**  
engl., 80 S., 106 Farb., 34 Karten, .. € 39,90 (kartoniert, € 29,-)

**Dicht & Lüthy: Coryphantha,**  
deutsch, 139 S. + 72 Taf. mit 297 Farb., 32 Zeichn., .. € 69,90

**Illustrated Handbook of Succulent Plants:**  
Vol. 1 – 6, engl., komplett, unser Sparpreis, ..... € 650,-

**Monocotyledons, € 95,-; Aizoaceae A-E, € 127,-; Aizoaceae F-Z, € 127,-; Dicotyledons, € 127,-; Asclepiadaceae, € 107,-; Crassulaceae, € 107,-**

**Hammer: New views of the Genus Conophytum,**  
engl., 393(5) S., 641 Farb., 58 SW.-Fot., ..... € 119,-

**Jaarsveld & Pienaar: Vygies – A Garden and Field Guide to the South African Mesembs,**  
engl./ital., 239 S., 820 Farb., ..... € 39,-

**Jones: Palmen, 410 S., 445 Farb., € 39,- (800 Arten aus 123 Gattungen), solange Vorrat!**

**Mak: Photo Album of Succulents in Color, Vol. 3,**  
engl., 249 S., 735 Farb., ..... € 59,90

**Noltee: (CD-ROM) Succulents in the wild and in cultivation:**  
Part 1–3 (3 CDs), 4.250 Farb., ..... € 99,50

**Sukkulenten-Lexikon: Band 1 – 4,**  
deutsch, Paketpreis, ..... € 456,-

**Einkeimblättrige Pflanzen, € 99,-; Zweikeimblättrige Pflanzen, € 129,-; Asclepiadaceae, € 99,-; Crassulaceae, € 129,-**

**Pilbeam: Rebutia, engl., 160 S., 140 Farb., kart., ..... € 45,-**

**Rowley: Pachypodium & Adenium,**  
engl., 80 S., 109 Farb., ..... € 35,50

**Sajeva & Costanzo: Succulents + Succulents II,**  
engl., 2 Bände mit zusammen 473 S., 2.400 Farbfotos, unser Paket-Sparpreis, ..... € 80,-

**Smith, Hammer...: Mesembs of the World,**  
engl., 405 S., 716 Farb., 125 Skizz., ..... € 49,90

**Unger: Die großen Kugelkakteen Nordamerikas:**  
Echinocactus & Ferocactus, 467 S., 288 Farb., ..... € 162,-

### Angebot des Monats:

**Blum...: Echinocereus (Monographie),** dtsh./engl., 496 S., 212 Farb., statt € 62,- jetzt begrenzt zum Sonderpreis von nur € 55,-

Lieferverzeichnis **Sukkulentenliteratur 2003 - 11** mit mehr als 200 in- und ausländischen Titeln kostenlos auf Anfrage (auch per E-Mail, pdf-Datei). Rückgabe von BÜCHERN innerhalb 14 Tagen nach Lieferung (Inland) möglich. Versandkostenfreie Lieferung ab € 20,- Warenwert in Deutschland, ab 50,- auch nach **Benelux und Österreich**. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorauszahlung.

### VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

fon (0202) 703155 fax (0202) 703158 e-mail joergkoepper@t-online.de

**Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal**



**PRINCESS ISOLIERGLASHAUS**  
20 mm – Acrylverglasung, UV durchlässig  
fast keine Kältebrücken, jede Menge Lüftungs-  
flächen, durchdachte Inneneinrichtung, kräftige  
Alukonstruktion. Wir senden Ihnen gerne unsere  
Prospekte mit Typen von 2x2 bis 4x10m, Sattel-  
und Pultdächer. Sie erhalten eine Menge hand-  
fester Informationen. Eine Entscheidungshilfe.

**PRINCESS GLASHAUSBAU GmbH**  
A 5084 Großgmain-Wartberg; Salzburger Str. 340  
Tel.: 0043-662-851930 · Fax: 0043-662-8519301  
[www.princess-glashausbau.at](http://www.princess-glashausbau.at)

Neue Version - Endlich auch in deutscher Sprache !!

## Cactusbase Pro

**Spezialisierte Datenbank-Software für Liebhaber von Kakteen und anderen Sukkulenten**

**System-Anforderungen:** Windows 95 / 98 / 98SE / ME / 2000 / XP  
32 Mb Ram (empfohlen 128 Mb) - CD-Laufwerk  
Bildschirmauflösung 800 x 600 oder höher

- Erfassen Sie jetzt die Daten ihrer Kakteen und Sukkulenten und analysieren Sie ihre Sammlung → die ideale Beschäftigung für den Winter
- Außerdem können Sie Datenbanken ihrer Pflanzen-Vermehrungen, Fotos und Bilder sowie Literatur anlegen
- Integration mit der optionalen Bild- und Info-CD von Desert-Tropicals: - Encyclopedia of Cacti and Succulents
- Mehr Informationen über CactusBase in der KuaS-Ausgabe vom September oder im Internet unter [www.cactusbase.net](http://www.cactusbase.net)

**SONDER-Preise** für DKG/SKG/GÖK-Mitglieder zur Einführung der deutschen Version weiterhin gültig bis zum 31.12.2003

Cactusbase Pro (deutsch) + Encyclopedia-CD: EUR 50.-  
Cactusbase Pro (deutsch) allein: EUR 40.-  
Encyclopedia-CD (englisch) allein: EUR 20.-

Preise inkl. Verpackung + Versand + freier Support. Informieren Sie sich!

Vertrieb + Support der deutschen Version:

Marc Espen, 120, rue de Mondercange,  
L-4247 Esch-Alzette, Luxemburg  
Tel.: 00352-557785 (abends ab 18 Uhr)

E-mail: [cactusbase@pt.lu](mailto:cactusbase@pt.lu) - Internet: [www.cactusbase.net](http://www.cactusbase.net)

Gewächshaus  
Ideen



**VOSS**

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm  
Gewerbegebiet II  
Telefon 06136-915 20  
Telefax 06136-915 291  
[www.voss-ideen.de](http://www.voss-ideen.de)  
E-Mail: [info@voss-ideen.de](mailto:info@voss-ideen.de)



## ANDREA KAKTEENKULTUREN

Postfach 3 · Außerhalb 17 · D-64851 Otzberg-Lengfeld  
Tel.: 0 61 62 / 7 17 97 · Fax: 0 61 62 / 98 24 87 · E-Mail: [DAndrea@gmx.de](mailto:DAndrea@gmx.de)

Samen- und Pflanzenliste 2003/2004 erschienen. Bitte anfordern.  
Rückporto beilegen (Inland 0,55 Euro Briefmarken).  
Listen sind auch bei den Ortsgruppen erhältlich.

Versand von Pflanzen und Samen. Auch ein Besuch lohnt sich.  
Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und Sukkulenten.